

UniversitätsJournal

Im Plan:
Arbeiten für Physik-
Neubau gehen voran Seite 2

»FrauenOrt«:
Dr. Sibylle von Schieszl
in Wolfsburg geehrt Seite 3

Eigene Projekte:
»August – Raum für Design«
für gestaltende Studenten Seite 5

Welt im Umbruch:
Gerhard Deke in der
Galerie im Gang Seite 8

Bürgerkonferenz vor Open Air-Show

Auf eins folgt zwei – am 28. März 2015 soll es auf dem Theaterplatz wieder ein großes Open-Air-Konzert für ein weltoffenes Dresden geben. Das wurde am 6. März im Umfeld einer Pressekonferenz bekannt, die von den Veranstaltern Dresden – Place to be! e.V. und der Initiative weltoffenes Dresden ausgerichtet worden war. Wer diesmal auf der Bühne stehen wird, stehe allerdings derzeit noch nicht fest.

Des Weiteren ist eine »Dresdner Bürgerkonferenz« im Kongresszentrum geplant, die vor dem Konzert stattfinden soll. Mit Podiumsdiskussionen, Gesprächsrunden und einem »Markt der Möglichkeiten« sollen möglichst viele Aspekte der aktuellen Diskussion rund um Demokratievorstellungen und die Integration Asylsuchender ausgelotet werden. Entsprechend heißt der Konferenztitel »Demokratie im täglichen Miteinander«.

Während die Veranstalter Themen für drei Podiumsdiskussionen vorgegeben hatten, konnten interessierte Dresdner Bürger das vierte Thema selbst mit auswählen. Zu diesem Zweck war eine Internetabstimmung eingerichtet worden, an der sich, so Pressesprecherin Gertrud Aringer, etwa 1000 Bürger beteiligt haben. Etwa ein Viertel sprach sich dabei für das »Sieger«-Thema »Das Phänomen Dresden: Ewig gestrig oder bürgerlich frei?« aus. Fest standen schon diese Diskussionsthemen: »Integration: Wer ist gefordert? Und wie?«, »Konservatismus und die politische Rechte – Gibt es klare Grenzen?«, »Wer ist eigentlich »das Volk«? Und wie passt die Antwort zu unserem Demokratieverständnis?«.

M. B.

Bürgerkonferenz am 28. März 2015, 14 bis 19 Uhr im Kongresszentrum. Open Air Konzert am 28. März 2015, 20 Uhr auf dem Theaterplatz. Programm sowie Bankverbindung für Spenden: www.dresden-place-to-be.de

Ehrenkolloquium für Prof. Donsbach

Wolfgang Donsbach, Professor für Kommunikationswissenschaft und Gründungsdirektor des Instituts für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden, feierte im Herbst 2014 seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird ihm im Rahmen eines Ehrenkolloquiums eine Festschrift überreicht. Das Kolloquium mit dem Thema »Media Research in the Public Interest – a scientific Colloquium in the Honour of Wolfgang Donsbach« findet am 20. März 2015 ab 10 Uhr im Festsaal des Rektorates statt.

M. B.

Herausragender Gutachter

Gothard Seifert, Professor für Theoretische Chemie an der TU Dresden, ist von der American Physical Society (APS) zum »Outstanding Referee 2015« gewählt worden. Damit zeichnet die Organisation herausragende Gutachter ihrer wissenschaftlichen Zeitschriften aus, die die Publikationen über einen langen Zeitraum besonders intensiv und qualitativ hochwertig unterstützt haben. Die APS ehrt jedes Jahr 150 ihrer insgesamt rund 65 000 aktiven Gutachter. Sie kommen aus mehr als 50 Ländern.

ckm

Die hohe Schule erlebt



Nora, Anne und Nele (v.l.n.r.) experimentieren während der Projektwoche am Institut für Festkörperelektronik der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik. Foto: Rust

Schüler des MAN-Gymnasiums bearbeiteten Projekte an der TU Dresden

Vom 23. bis 27. Februar 2015 gingen Nora, Anne und Nele morgens nicht zur Schule, sondern an das Institut für Festkörperelektronik (IFE) der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik an der TU Dresden. Dort haben sie unter Anleitung ihrer Betreuerin Carola Jorsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFE, untersucht, was Diffusion und Osmose bedeuten. Dabei sind sie den Fragen auf den Grund gegangen, warum Salz konserviert und Kirschen im Regen platzen.

So wie Nora, Anne und Nele sind auch ihre 134 Mitschüler aus der 7. und 8. Klasse des Dresdner Martin-Andersen-

Nexö-Gymnasiums (MAN) in der letzten Februarwoche zu verschiedenen Forschungseinrichtungen in und um Dresden geströmt. Dort bearbeiteten sie im Rahmen der vom MAN-Gymnasium organisierten wissenschaftlichen Projektwoche verschiedene Aufgabenstellungen: Sie konstruierten, analysierten, experimentierten und programmierten, um zum Abschluss der Projektwoche im Willers-Bau der TU Dresden vor Mitschülern, Lehrern und Projektbetreuern ihre Ergebnisse mit Vorträgen und Postern präsentieren zu können.

Das MAN-Gymnasium führt die Projektwoche jedes Jahr im Anschluss an die Winterferien für die Schüler der 7. und 8. Klasse durch. Während der Projektwoche lernen die Schüler erstmals das Arbeiten an einer Forschungseinrichtung kennen. Der Großteil von ihnen bearbeitet dabei

Projekte, die verschiedene Fachbereiche der TU Dresden stellen. »Die Schüler sollen das längerfristige Arbeiten an einem Thema erleben sowie planen und präsentieren lernen«, erläutert Thomas Goldberg, Fachleiter für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik am MAN-Gymnasium, das Ziel der Projektwoche.

Die besten Vorträge und Poster jeder Klassenstufe wurden während der Abschlussveranstaltung am 27. Februar ausgezeichnet. Nora, Anne und Nele gehörten zu den strahlenden Siegern: Die Posterpräsentation ihrer Ergebnisse wurde mit einem der Posterpreise ausgezeichnet. Die Preise für die besten Vorträge hat der Förderverein des Gymnasiums gestiftet; die Preise für die besten Poster finanzierte die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.

Monique Rust

3. Juli: Lange Nacht der Wissenschaften

Alles, was zur LNdW geplant wird, sollte ab sofort und noch bis zum 7. April online eingetragen werden

Am 3. Juli 2015 findet von 18 bis 1 Uhr die 13. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften statt, an der sich die TU Dresden traditionell als größter Mitveranstalter beteiligt. Dafür beginnen nun die Arbeiten der organisatorischen Vorbereitung. In diesem Jahr wird es deutliche Veränderungen im grafischen Erscheinungsbild der Langen Nacht der Wissenschaften geben. Dieser Relaunch umfasst nicht nur das »Outfit« sondern auch die technologischen Abläufe bei der Erstellung des Programms wurden modernisiert. Ziel dieser Veränderungen ist unter anderem eine responsive Webseite, die auf allen Endgeräten – vom PC bis

hin zum Smartphone – optimal dargestellt wird und eine ganz persönliche Planung des Abends für die Gäste der Langen Nacht ermöglicht.

Leider ist diese technische Verbesserung mit dem unvermeidlichen Zusatzaufwand verbunden, dass alle Mitveranstalter einen neuen Datenbankzugang nutzen müssen. Die bisherigen Login-Daten sind nicht mehr gültig! Der Eintrag aller geplanten Aktivitäten ist ab sofort bis zum 7. April möglich, alle später eingetragenen Veranstaltungen erscheinen nur in der Online-Version des Programms.

Nähere Informationen dazu und alles Wissenswerte für Mitveranstalter der TU Dresden sind im Internet unter der Adresse <http://tu-dresden.de/service/lnw> zusammengefasst. Diese Webseite besitzt einen RSS-Feed, mit dem man alle aktuellen Ergänzungen abonnieren kann. So bleiben die Akteure der Langen Nacht über alle organisatorischen Hinweise auf dem Laufenden.

Bereiche der TU Dresden, die über keine geeigneten Räumlichkeiten für Ausstellungen und Vorträge verfügen, können sich an diesem Abend in gewohnter Weise im Hörsaalzentrum der TUD präsentieren. Die räumliche und zeitliche Einteilung der Einzelveranstaltungen im HSZ werden über das Universitätsmarketing koordiniert.

Alle Mitveranstalter sollten die Gelegenheit nutzen, aktuelle Forschungsprojekte, spannende Wissenschaftsthemen und Studienmöglichkeiten der TU Dresden einem breiten interessierten Publikum zu präsentieren.

F. S.

TUD-Ansprechpartner für die Lange Nacht der Wissenschaften ist Frank Seidel von der Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, E-Mail: frank.seidel@tu-dresden.de. Weitere Informationen stehen im Internetangebot der TU Dresden unter <http://tu-dresden.de/service/lnw>.

Jobmesse Dresden
Alle Wege zu Deiner neuen Karriere!

www.jobmesse-dresden.de
www.facebook.com/JobmesseDresden

Eintritt ist frei!!

21. März 2015
10:00 bis 16:00 Uhr

Flughafen Dresden
Wilhelmine-Reichard-Ring 1

ERFOLGREICH GRÜNDEN
in der High-Tech-Region Dresden

TechnologieZentrum Dresden

- Beratung und Coaching zum Businessplan, Finanzierung und Unternehmensaufbau
- Geschäftsräume, Labore, Werkstätten, Kurzzeitbüros, Besprechungs- und Konferenzräume an 3 Standorten in Dresden

TechnologieZentrum Dresden GmbH,
Gostritzer Straße 61, D-01217 Dresden,
Telefon: +49 351 8718665
kontakt@tzdresden.de, www.tzdresden.de

rechtsanwalt **dr. axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

LIPPERT STACHOW

**PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS**

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

**MBT-Schuhe
Jetzt wieder in Dresden**

Neue Kollektion & neuer Standort in der Centrum Galerie

KOCH Centrum Galerie, Prager Straße
Am Centreingang Trompeterstr.
01069 Dresden
Tel. 0351/4845400
www.koch-schuhe.com

4 LANGE NACHT DER DRESDNER THEATER

21. März

AB 16:00 UHR FÜR DIE GANZE FAMILIE

Neuer Turnus beginnt im Maria-Reiche-Programm

Habilitandinnen und Postdoktorandinnen können sich ab sofort bewerben

Das Maria-Reiche-Mentoringprogramm für Habilitandinnen und Postdoktorandinnen initiiert und begleitet seit 2012 fächerübergreifend individuelle Tandembeziehungen zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen der TU Dresden und langjährig in Forschung und Lehre erfahrenen Führungspersönlichkeiten, die auch bzw. überwiegend an anderen Universitäten im bundesdeutschen Raum tätig sind. In einem sogenannten »Tandemturnus« von achtzehn Monaten profitieren beide Beteiligte beruflich und persönlich von einem selbstorganisierten und vertrauensvollen Dialog »auf Augenhöhe«. Die Mentoren stärken dabei ihre Beratungskompetenzen

und gewinnen mit diesen jungen »High Potentials« neue Mitglieder für ihre eigenen Netzwerke. Die Mentees erhalten wertvolle strategische Karrieretipps und Zugang zu wichtigen fachkulturspezifischen Kontakten. Das Programm bietet dieser speziellen Zielgruppe darüber hinaus Netzwerktreffen und thematisch vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten. Beginn des neuen Turnus ist der 1. Mai 2015. Die Teilnahme pro Turnus ist auf 30 Nachwuchswissenschaftlerinnen begrenzt. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Jutta-Luise Eckhardt

Informationen und Kontakt: TUD-Stabsstelle Diversity Management, Dr. Jutta Luise Eckhardt, Tel.: 0351 463-42147, bzw. 0178 3595087, E-Mail: Jutta_Luise.Eckhardt@tu-dresden.de, <http://tu-dresden.de/diversity-management>

Menschenleere Fabriken?

Logistiker und Arbeitswissenschaftler diskutieren zum Thema Industrie 4.0

Das Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme der TUD lud Wissenschaftler und Praxisvertreter kürzlich ins Deutsche Hygiene-Museum Dresden ein. Etwa 100 Vertreter folgten der Einladung von Prof. Thorsten Schmidt sowie Prof. Martin Schmauder und diskutierten bei dem jährlich stattfindenden Forum über aktuelle Trends und gegenwärtige Forschungsthemen.

Im Fokus standen acht Fachvorträge und eine umfangreiche Posterausstellung. Ein Themenschwerpunkt der Veranstaltung waren Chancen und Risiken der »vierten industriellen Revolution«. In seiner Eröffnungsrede brachte Prof. Michael Hoppel, Gastredner vom Dortmunder Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, eine zentrale Botschaft auf den Punkt: »Die 4. industrielle Revolution und konkret die Soft- und Hardware-Entwicklungen sowie die korrespondierende Algorithmik und deren Anwendung in der Logistik müssen vorangetrieben werden.«

Gerhard Schneider von Infineon schilderte vor diesem Hintergrund die Erfahrungen bei der Automatisierung einer Pilotlinie für Leistungshalbleiter. In weiteren Beiträgen wurden u. a. die Entwicklungsarbeit um neue Verpackungsmaschinen, die Berechnung von Routenzügen in der Automobilfertigung, Herausforderungen beim dynamischen Wachstum eines Online-Pure-Players für Tiernahrung oder das Outsourcing von Kontraktlogistik erläutert.

Einen Höhepunkt erfuhr die Veranstaltung mit dem Beitrag von Prof. Torsten Merkel von der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Im Kontext selbstbestimmter und beteiligungsorientierter Arbeitsformen diskutierte er den Stellenwert der REFA-Methodenlehre und würdigte damit gleichzeitig Prof. Eberhard Kruppe für sein Engagement sowie seinen 80. Geburtstag.

Einen würdigen Abschluss für das Forum setzte Prof. Martin Schmauder. Er dämpfte die Euphorie um Industrie 4.0 und betonte: »Eine menschenleere Fabrik wird es nicht geben.« Stattdessen sollte das Forschungsfeld der sozio-technischen Systemgestaltung vorangetrieben werden.

Sebastian Rank/UJ

PersonalRAT

Freistellung von der Arbeit – Arbeitsbefreiung

Es gibt immer wieder Situationen, in denen eine Befreiung von der Arbeitsleistung erforderlich ist bzw. hilfreich wäre. Regelungen dazu finden sich in unterschiedlichen Rechtsquellen (Tarifvertrag, Gesetze). Die wichtigsten sind nachfolgend aufgelistet: Freistellung unter Fortzahlung des Entgelts

- Erholungsurlaub
- Persönliche Gründe (Niederkunft der Ehefrau, Tod naher Angehöriger, Arbeitsjubiläum, schwere Erkrankung eines im Haushalt lebenden Angehörigen, ärztliche Behandlung einschl. Wegezeit des Beschäftigten, wenn diese während der Arbeitszeit erfolgen muss, sonstige dringende Gründe)
- Erfüllung allgemeiner staatsbürgerlicher Pflichten nach deutschem Recht
- Erkrankung des Beschäftigten
- Freistellung zur Arbeitsuche vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. nach Kündigung
- Meldung bei Erfassungsbehörden und Wehrersatzbehörden (Musterung)
- Zehn Tage bezahlte Auszeit bei Pflege von Angehörigen in akuten Fällen
- Freistellung ohne Fortzahlung des Entgelts
- Sonderurlaub bei Vorliegen eines wichtigen Grundes (Ruhe des Arbeitsverhältnisses)
- In begründeten Fällen (z.B. Umzug aus persönlichen Gründen) kann kurzfristige Arbeitsbefreiung gewährt werden.
- Erkrankung des Kindes
- Elternzeit
- Grundwehrdienst, Wehrübung (Ruhe des Arbeitsverhältnisses)
- bis zu sechs Monate zur Pflege eines na-

hen Angehörigen (inhaus/Umgebung)

- bis zu drei Monate für die Begleitung in der letzten Lebensphase.

Sollten Sie Fragen haben oder genauere Auskünfte benötigen, wenden Sie sich bitte an den Personalrat.

Rechtsquellen:
 § 26, 27 TV-L Erholungsurlaub, Zusatzurlaub
 § 28 TV-L Sonderurlaub
 § 29 TV-L Arbeitsbefreiung
 §§ 1, 11 BUrlG (Bundesurlaubsgesetz)
 Urlaubsanspruch, Urlaubsentgelt
 § 3 EFZG (Entgeltfortzahlungsgesetz)
 Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall
 §§ 44, 45 SGB V (Sozialgesetzbuch)
 Krankengeld, Krankengeld bei Erkrankung des Kindes
 § 21 TV-L Bemessungsgrundlage für die Entgeltfortzahlung
 § 44a Abs. 3 SGB XI Arbeitsverhinderung
 § 2 Pflege ZG Anspruch auf eine Pflegeversicherung finanzierte Entgeltsatzleistung
 § 22 TV-L Entgelt im Krankheitsfall
 § 2 Abs. 2 Nr. 3 SGB III Freizeit zur Stellensuche
 § 629 BGB Freistellung nach Kündigung zwecks Stellensuche, (Bürgerliches Gesetzbuch)
 §§ 15, 16 BEEG Anspruch auf Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz)
 §§ 3, 4, 6, 7 MuSchG (Mutterschutzgesetz) Beschäftigungsverbote, Gewährung von Stillzeit
 §§ 1, 14 ArbPISchG (Arbeitsplatzschutzgesetz) Gesetz über den Schutz des Arbeitsplatzes bei Einberufung zum Wehrdienst

Arbeiten für Physik-Bau liegen im Plan



Die Arbeiten für das neue Institutsgebäude Physik (Optoelektronik und Experimentalphysik/Photophysik) an der Nöthnitzer Straße gehen planmäßig voran; das erfuhr UJ vom Staatsbetrieb Sächsisches Bau- und Immobilienmanagement (SIB). Gegenwärtig befinden sich die Rohbauarbeiten in der Endphase, das heißt, es werden Dachabdichtungsarbeiten, Tiefbauarbeiten für die Medien, der Rückbau des Verbaues und der

Baugrube sowie Abdichtungsarbeiten für die Gebäudeteile im Erdreich ausgeführt. Ende März werden die Fassadenarbeiten beginnen; ab April wird die Elektrotechnik grob installiert. Insgesamt, so das SIB, liegen die Arbeiten im Zeitplan und der Fertigstellung sowie baulichen Übergabe des Gebäudes an die TUD im 3. Quartal 2016 steht derzeit nichts im Wege.

ke, Foto: UJ/Eckold

Erst probieren, dann studieren

Jetzt für die Sommeruniversität anmelden!

Unter dem Motto »Erst probieren, dann studieren« können Studieninteressierte für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) an der TU Dresden eine Woche lang das Studentenleben kennenlernen. Dabei bekommen sie Einblicke in Studium, Forschung und Berufe der MINT-Fachrichtungen.

Die Teilnehmer besuchen Forschungseinrichtungen, besichtigen Labore und können kleine Projekte bearbeiten. Wissenschaftler beantworten ihnen dabei alle Fragen und berichten von ihren aktuellen Arbeiten. Besuche in Unternehmen ermöglichen zudem Einblicke in Tätigkeitsfelder von Ingenieur und Naturwissenschaftler.

Außerdem kommen die Teilnehmer mit Studenten ins Gespräch, erfahren mehr über Studienfinanzierung, Wohnheime, Mensen und Bibliotheken und erleben u.a. eine Campusrallye sowie eine Stadtführung.

Folgende Projektwochen stehen zur Auswahl:

- 13.07. – 17.07.2015 (Schülerinnen)



Drei Schülerinnen präparieren im Gläsernen Labor des Deutschen Hygiene-Museums eine eigene Speichelprobe, um darin unter dem Mikroskop nach dem Barr-Körperchen zu suchen.

Foto: Mildner

Eric Mildner,
 Projektkoordinator,
 Zentrale Studienberatung

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen stehen unter: <http://tu-dresden.de/sommeruni>

- 20.07. – 24.07.2015 (Schülerinnen und Schüler)
 - 27.07. – 31.07.2015 (Schüler)
 - 03.08. – 07.08.2015 (Schülerinnen und Schüler)
- Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Anmeldeschluss ist am 15. Juni 2015.

Mal wieder Sport treiben

Online-Anmeldung für Sportkurse beginnt am 14. April 2015, 17 Uhr

Im bald beginnenden Sommersemester lockt das Angebot des Universitätssportzentrums (USZ) mit Sportarten, die auch im Freien stattfinden können. Inline-Skaten, Frisbee oder Rudern sind Kurse für Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden, die bei sommerlichen Temperaturen den Ausgleich zum Prüfungsstress oder Büroalltag liefern.

Wer sich für ein Sportangebot interessiert, kann sich ab dem 1. April 2015 über das komplette Programm auf den Internetseiten des USZ informieren. Dort sind überdies alle am USZ möglichen Sportarten von A wie Aerobic bis Y wie Yoga aufgelistet. Wer sich eher nach Sportbereichen umschaun will, findet dafür eine passende Übersicht. Die Online-Anmel-

dung für die einzelnen Kurse beginnt dann am 14. April 2015, um 17 Uhr.

Auch für Familien gibt es wieder die Möglichkeit, am Wochenende mit Bewegung, Spiel und Sport in der Turnhalle gemeinsam Zeit zu verbringen.

Viele Krankenkassen bieten mittlerweile für ihre Mitglieder Bonusprogramme an. Für die besuchten Sportkurse bekommen die Teilnehmer dann in der Regel einen Stempel als Nachweis. Außerdem erstatten einige Krankenkassen auch den Kostenbeitrag zurück.

Für Paar- oder Gruppensportarten gibt es zusätzlich die Sportpartnerbörse. Darin kann man beispielsweise nach einem Tanzpartner suchen oder sich einer Sportgruppe anschließen. Die Auswahl erfolgt nach Sportart, Niveaustufe oder Geschlecht.

C.W.

Weitere Informationen unter: www.usz.tu-dresden.de, E-Mail: unisport@tu-dresden.de, Tel.: 0351 463-33778, -36291

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
 Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V.i.S.d.P.: Mathias Bäumel.
 Besucheradresse der Redaktion:
 Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
 Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
 E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
 Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ,
 Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165.
 E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:
 SV SAXONIA VERLAG GmbH,
 Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
 Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de
 Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
 Redaktionsschluss: 6. März 2015
 Satz: Redaktion.
 Druck: Henke Pressedruck GmbH & Co. KG,
 Plauener Straße 160, 13053 Berlin.

Ein »FrauenOrt« für Dr. Sibylle von Schieszl

Die einstige VW-Managerin und Absolventin der TH Dresden wurde jetzt in Wolfsburg geehrt

Der Ruf der TU Dresden wird bekanntlich nicht zuletzt von seinen Absolventen geprägt. Zu den herausragenden Alumni gehörte sicher Dr. Sibylle von Schieszl (1918 – 2010), die hier Technische Physik studierte, bei Enno Heidebroek zu einem Diffusionsproblem bei Schmierstoffen promovierte, zuletzt Oberassistentin am Institut für Elektrochemie und Physikalische Chemie bei dem späteren Rektor Kurt Schwabe war und schließlich 1952 in der Zeit des Hochstalinismus mit Mann und Tochter die DDR in Richtung Westen verließ. Über die Hintergründe der fast überstürzten Flucht berichtete Sibylle v. Schieszl, die ihre alte Hochschule nach 1990 mehrfach besuchte und auch mit Altrector Günther Landgraf plauschte, im Jahr 2001 anschaulich im Universitätsjournal. Ihren Lebensweg in der Bundes-

republik beschrieb sie in folgender Kurzfassung: »Fürsorgeempfängerin, Leiterin eines Laboratoriums, Arbeitsaufnahme bei der Volkswagen AG und schließlich ranghöchste Frau im Konzern«.

Ihr nicht alltägliches, aufregendes Leben als studierte Physikerin und promovierte Ingenieurin wurde unlängst, am 26. Februar 2015, im Wolfsburger interaktiven Erlebnismuseum phaeno mit dem nunmehr fünfundzwanzigsten »FrauenOrt« in Niedersachsen und einer Dauerausstellung gewürdigt, die u.a. eine von Auszubildenden von VW gebaute Versuchsanordnung zu ihrem Dresdner Promotionsthema präsentiert. So steht Sibylle v. Schieszl mit Ricarda Huch und Mary Wigman in einer Reihe mit bedeutenden Frauen, die Herausragendes für Niedersachsen geleistet hatten.

Während der Veranstaltung im überfüllten phaeno-Tagungsraum wurden in den Ansprachen die Impulse der VW-Managerin Sibylle v. Schieszl – von Technikinnovationen, Führungsaufgaben und Fragen zur heute heiß diskutierten »work-life-balance« – nachdrücklich angesprochen. Dabei

wurde deutlich, dass die Managerin viel im Konzern bewegt und mit ihrem Vorbild in den 1970er-Jahren als eine Art »Eisbrecher« in Bezug auf die bis dahin männerdominierte Autowelt bei VW gewirkt sowie die Frauenförderung im Konzern maßgeblich mitbegründet hatte. Es wurde aber auch sichtbar, dass die von ihr aufgeworfenen Fragen in der Unternehmensführung bis heute für Diskussionsstoff sorgen. So provozierte sie 1976 während einer Managementversammlung bei VW: »Wer Manager haben will, das heißt nicht Leute, die dem Herzinfarkt zueilen, kein Familienleben mehr ertragen und durch die Angst vor dem Machtverlust getrieben werden, sondern Männer (oder Frauen) mit dem Blick für das Neuartige, (...) das Machbare und Weiterführende, die Dinge in Gang setzen und (...) in Gang halten können, soll sie nicht wie Kleinkinder behandeln.«

Als Chefin des Qualitätsmanagements und direkt dem Vorstand unterstellt, war sie oft im Ausland und hatte maßgeblichen Einfluss auf Entwicklungsfragen. Dabei gehörte sie zu den Ersten, die die Erfahrungen der japanischen Automobilbranche auswerten und intensive internationale Kontakte nicht nur im engeren beruflichen Umfeld herstellten. So war sie Gründungsmitglied von Soroptimist International, einer Organisation, die sich dem Zusammenhalt und dem sozialen Einsatz berufstätiger Frauen weltweit widmet.

Tief bewegt war sie vom Schicksal der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die bis 1945 für die Rüstungsproduktion bei VW geschuftet hatten. Dabei erinnerte sie sich an ihre Kontakte mit den sowjetischen Offizieren und Soldaten, die nach dem Einmarsch in Dresden auch das Kommando über die TH Dresden und die späteren Demontagen übernommen hatten.

Als junge Wissenschaftlerin an der TH Dresden unterstützte sie auch Studenten der neu gegründeten Arbeiter-und-Bauern-Fakultät. Sie unterlag schon damals keinem Standesdünkel. Diese Eigenschaft kam ihr als Qualitätschefin und Ingenieurin bei VW zugute, die es verstand, mit den an den Bändern und Maschinen arbeitenden Männern umzugehen, sie anzuleiten und



Franziska Westerberg, Tochter von Sibylle von Schieszl, war bei der Ehrung ihrer Mutter anwesend. Foto: Gleichstellungsreferat der Stadt Wolfsburg/Böse



Nach 1990 besuchte Sibylle von Schieszl (r.) mehrfach ihre alte Hochschule. Im Jahr 2002 wurde sie von Dr. Matthias Lienert (l.) vor dem damaligen Rektorat begrüßt.

Foto: Archiv UJ/Eckold

von ihnen zu lernen. Ihren Blick fürs Praktische und die Beachtung der Zusammenhänge im Technischen und Sozialen hatte sie nach eigener Erinnerung in den Jahren an der TH Dresden erworben: In einer Zeit, als sie selbst ausgebombt war – sie musste ihr 1945 geborenes Kind allein versorgen, da ihr Mann noch in Kriegsgefangenschaft war –, hatte sie die Promotion verteidigt.

Als Tochter von Walter Schieck, der 1930 auf demokratischem Weg Ministerpräsident Sachsens geworden war und 1933 von den Nationalsozialisten aus dem Amt verjagt wurde, war ihr zeitlebens ein abwägender und differenzierender, niemals pau-

schalisierender Blick auf das Zeitgeschehen bei einem stark ausgeprägtem Selbstbewusstsein in die Wiege gelegt worden. Sie wusste um die Verhältnisse, sie hatte keine Angst vor »großen Tieren« und wusste selbst sinnvoll mit Macht umzugehen, ohne der Verlockung des Machtmissbrauchs zum eigenen Vorteil zu erliegen.

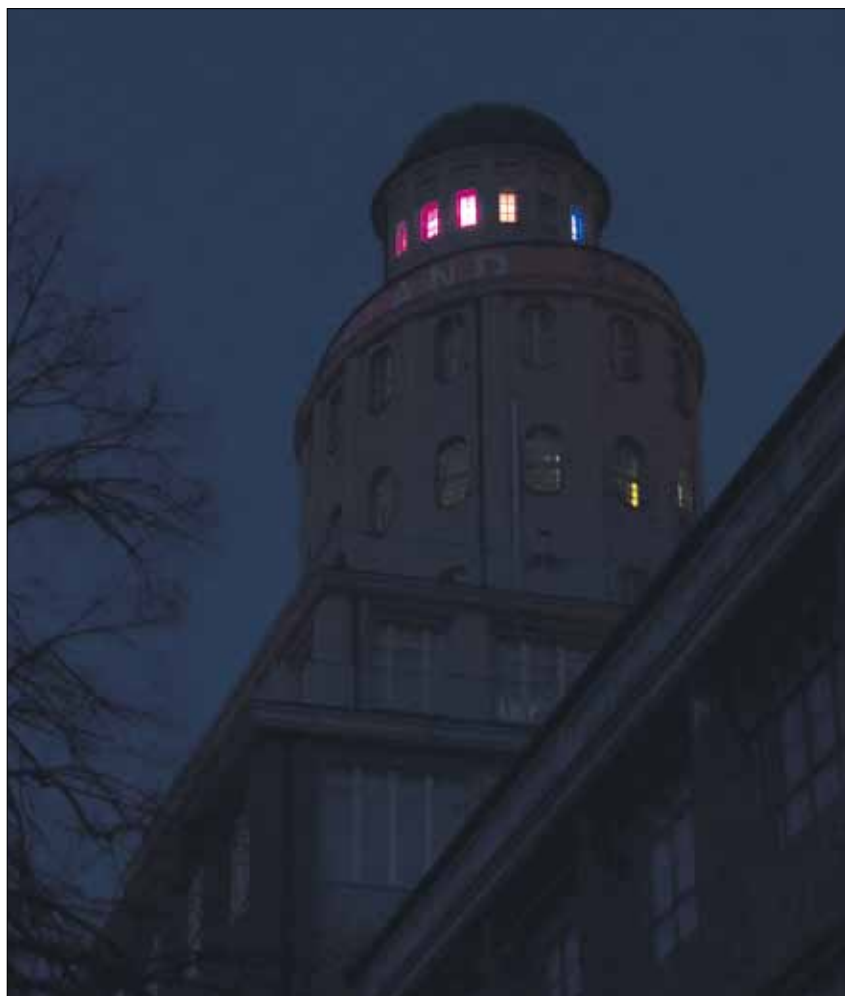
Mit dem »FrauenOrt« in Wolfsburg für Sibylle von Schieszl wurde erneut eine interessante und nachhaltige Verbindung von Tradition und Moderne hergestellt, Geschichte als Zweck und nicht als Selbstzweck inszeniert. Dr. Matthias Lienert, Universitätsarchiv

Faszinierende Lichtspiele am Ernemannturm

Die Dresdner Installation »TALKING TOWER« wird von der Künstlergruppe »KAZOOSH!« gestaltet – diese gründete sich an der Fakultät Informatik

Wenn es dunkel ist, funkelt es bunt am Turm der Technischen Sammlungen Dresden. Die interaktive Installation »TALKING TOWER« verwandelt seit Januar von 6 bis 7 Uhr und von 17.30 bis 20 Uhr den Ernemannturm in Dresden-Striesen in eine Art Leuchtturm. Der Clou: Per Tablet oder Smartphone können Besucher über eine mobile Internetseite Farbe, Helligkeit und Leuchtdauer der 16 Turmfenster verändern. Damit erhält der Turm eine Vielzahl an Ausdrucksmöglichkeiten. Er kann beliebige Farben anzeigen, kann schwellen, pulsen, wabern, blitzen, vibrieren, funkeln und rotieren. Ein kleiner Computer regelt das Verhalten des 20-Watt-LED-Strahlers in jedem Fenster der Turmspitze. Mehrere Programme sorgen dafür, dass vorbereitete Lichtspiele wiedergegeben werden oder die aktuellen Farben der Benutzer in Echtzeit zu sehen sind.

Entwickelt wurde das Konzept von der Dresdner Künstlergruppe »KAZOOSH!«. »Unsere Arbeiten sind immer interaktiv; das Thema Kommunikation liegt uns am Herzen«, erklärt Martin Flemming, Architekt und Mitorganisator der Aktion. »Uns interessierte, die partizipative Komponente des Internets in den Leuchtturm zu bringen – unter Beibehaltung seiner sonstigen Eigenschaften: weite Sichtbarkeit, markante (stadt-)räumliche Gestalt und lokale Verankerung sowie empfängereoffene Kommunikation relativ abstrakter Inhalte.«



Einer der Dresdner Beiträge zum UNESCO-Jahr des Lichts und sogar mit TUD-Beitragung: Die interaktive Installation »TALKING TOWER«. Foto: Martin Flemming

Unterstützt wird die kreative Gemeinschaft aus Studenten und Mitarbeitern von der Professur Mediengestaltung der Fakultät Informatik. Die Projekte dienen als Plattform für interdisziplinäre Zusammenarbeit und sind offen für Menschen mit verschiedensten Hintergründen, beispielsweise aus der Informatik, Elektrotechnik, freien Kunst oder Architektur. »Besonders

an dieser Arbeit am Ernemannturm ist sicher ihre Wirksamkeit im Stadtraum«, meint Flemming weiter. »Dazu kommt die Interaktivität, die es jeder und jedem ermöglicht, den Turm in Echtzeit mit dem Smartphone zu steuern. Das funktioniert unabhängig von der Entfernung. Die unmittelbare Auswirkung der Aktion im Internet auf das Stadtbild ist schon verblüffend.«

Lingnerpodium mit TUD-Experten

Anlass für das Lichtspektakel am Turm der Technischen Sammlungen ist das Jahr 2015, das von der UNESCO zum Jahr des Lichts erklärt wurde. Die Vereinten Nationen wollen damit die Bedeutung der für uns so wichtigen wie selbstverständlichen Lebensgrundlage ins Bewusstsein rufen. Insbesondere die Rolle des Lichts in Wissenschaft, Kultur und Technik soll thematisiert werden. Diesbezüglich gibt es eine vielfältige Vortrags- und Veranstaltungsreihe in Dresden und deutschlandweit, die die Aufmerksamkeit auf das Thema bündeln soll. So finden unter anderem Theaterstücke, Filmvorführungen oder Ausstellungen während des gesamten Jahres in Dresden statt. Außerdem wird die Installation »TALKING TOWER« kontinuierlich weiterentwickelt und die Interaktionsmöglichkeiten mit dem Turm werden ausgebaut und verfeinert. Simulierte Regenbögen und lebhaftes Sonnenaufgänge – vieles ist möglich mit den leuchtenden Botschaften über den Dächern von Dresden. C.W.

»Die globalisierte Wissenschaft« steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung am 25. März 2015. In der neuen Reihe »Lingnerpodium« wird es zu einem Podiumsgespräch mit Dresdner Wissenschaftlern zur internationalen Vernetzung moderner Forschung kommen. Es sprechen Prof. Gianauelio Cuniberti, Professur für Materialwissenschaft und Nanotechnik an der TU Dresden, Prof. Antonio Hurtado, Direktor des Instituts für Energietechnik an der TU Dresden, Dr. Sabine Matthiä, Verwaltungsleiterin am Zentrum für regenerative Therapien (CRTD) der TU Dresden und Dr. Reinhard Zimmermann, Referatsleiter Forschung im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Es moderiert Hans-Peter Lühr, Mitglied des Dresdner Geschichtsvereins und des Sächsischen Kultursenats. Ausgehend von einer Bestandsaufnahme der Dresdner Forschungslandschaft soll sowohl über die Strukturen heutiger Wissenschaftsförderung als auch ihre internationale Vernetzung gesprochen werden. HPL/UJ

➔ Podiumsgespräch am 25. März 2015, 19 Uhr im Kinosaal des Lingnerschlusses, Bautzner Straße 132, 01099 Dresden

➔ Weitere Informationen: www.neuesvomlicht.de www.dresdner-lichtjahr.de/

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

☎ (0351) 47 00 67 5
 🌐 www.copycabana.de
 @ info@copycabana.de
 📍 Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert
 - beste Qualität bei niedrigen Preisen

Dienstjubiläen

Jubilare im Monat März

40 Jahre

Roswitha Fiebig
*Fachrichtung Physik,
 Fachrichtungswerkstatt*
 Ernst-August Brüggemeier
*Fakultät Maschinenwesen, Labor- und
 Versuchsfeldverbund Johannstadt*
 Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr. h. c.
 Hans Wiesmeth
*Fakultät Wirtschaftswissenschaften,
 Volkswirtschaftslehre*

25 Jahre

Silke Eigenwill
Fachrichtung Mathematik, Prodekanat
 Dr.-Ing. Andreas Winkler
*Dezernat Liegenschaften, Technik und
 Sicherheit*
 Dipl.-Ing. Petra Laudel
*Fakultät Elektrotechnik und Informa-
 tionstechnik, Institut für Grundlagen
 der Elektrotechnik und Elektronik*
 Prof. Dr. phil. Ralf Vollbrecht
*Fakultät Erziehungswissenschaften,
 Institut für Erziehungswissenschaften*

Allen genannten Jubilaren
 herzlichen Glückwunsch!

Kalenderblatt

Vor 120 Jahren, am 18. März 1895, nahm die erste Buslinie der Welt, die mit einem benzinmotorgetriebenen Omnibus fuhr, ihren Betrieb auf.

Die Linie wurde von der Netphener Omnibusgesellschaft betrieben, sie verband die nordrhein-westfälische Stadt Siegen mit der Ortschaft Deuz, die heute als Stadtteil zur Kleinstadt Netphen gehört. Das von Carl Benz gebaute, 5000 Mark kostende Motorfahrzeug ersetzte die zuvor eingesetzten pferdebespannten Omnibusse.

Der Wagen war zwei Meter breit und 3,50 Meter lang, mit verglasten Fenstern ausgestattet und verfügte schon über eine Heizung. Vorgesehen war die Beförderung von sechs Personen, Platz war für acht, und auf dem Führerstand konnten weitere zwei Personen Platz finden. So konnten mit dem Omnibus insgesamt zehn Personen (ohne Fahrer) befördert werden. Am Heck und auf dem Dach des Busses befanden sich Stauräume für Gepäck. Der Betrieb fand zwischen 6.45 Uhr und 20.55 Uhr statt. Für die 15 km lange Strecke benötigte der Bus rund 1 Stunde und 20 Minuten, woraus sich eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 11 km/h ergibt; das war immerhin ungefähr dreimal schneller als ein Fußgänger. Die Beförderung kostete umgerechnet 4 – 5 Pfennig pro Kilometer.

Die Fahrten gingen nicht reibungslos vonstatten. Im Streckenverlauf befanden sich zwei Steigungen, die sich als zu steil für den Motor des Busses herausstellten. So kam es des Öfteren vor, dass die Fahrgäste an diesen Stellen aussteigen mussten, um den Bus zu schieben. Auch waren die Begegnungen mit den verkehrenden Postkutschen problematisch. Von Augenzeugen wurde berichtet, dass der Kutscher Schwierigkeiten hatte, die Pferde auf dem Weg zu halten. Ein weiteres Problem stellten die verwendeten Vollgummireifen dar. Da diese immer wieder von der Felge absprangen und man dieses Problem nicht in den Griff bekam, griff man auf die bewährten Eisenreifen der Postkutschen zurück.

Am 1. Juli 1895 beschaffte die Gesellschaft einen zweiten Wagen, um Betriebsstörungen wirksam entgegenzutreten zu können. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte man bereits 10 600 Personen befördert und 3100 Mark eingenommen. Am 20. Dezember 1895 mussten die Busse ihren Betrieb einstellen, und die Pferdeomnibusse kamen wieder zum Einsatz. Diese verkehrten auf der Strecke bis ins Jahr 1906. Dann nahm die Kleinbahn Weidenau – Deuz ihren Betrieb auf und sorgte für eine bessere und zuverlässigere Verbindung von Siegen über Weidenau nach Netphen und Deuz.

Heutzutage deutet sich eine Umkehr bei der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel an. Die Bahn verliert Marktanteile an den Fernbus und betreibt zunehmend selbst Fernbus-Linien. **Wikipedia/M. B.**

Alltag oder Agitation?

»Anschauliche« Ergebnisse eines DFG-Projekts am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde: Das Stadtmuseum zeigt proletarische Fotografie

Kunst ist Waffe, warum nicht auch die Fotografie? Als dieses Medium zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts breitenwirksam wurde – weil mehr und mehr erschwinglich und auch technisch wesentlich einfacher zu handhaben als in seinen ersten Jahrzehnten –, da wurde es schon bald auch zu Propagandazwecken genutzt. Aus heutiger Sicht sind die frühen Zeugnisse der Arbeiterfotografie wertvolle Dokumente einer Epoche. Die einstige Bildpropaganda ist längst Erinnerungsfotografie. Grund genug, dem Genre eine repräsentative Ausstellung zu widmen.

Ab 21. März wird »Das Auge des Arbeiters« im Stadtmuseum Dresden zu sehen sein und sowohl Einblicke in die Frühzeit der Massenfotografie als auch in die Ära von Industrialisierung und Arbeiterbewegung vermitteln. Begleitet wird diese Schau von einem aufwändigen Programm: Am 27. und 28. März widmet sich eine Tagung der proletarischen Amateurfotografie in den Jahren der Weimarer Republik. In unmittelbarer Nähe zu den Exponaten soll über das Milieu und die Medien referiert werden, wobei thematisch der Spagat zwischen Alltag und Agitation, zwischen Privatleben und professioneller Fotografie ausgeschöpft werden dürfte.

Ein Baustein der öffentlichen Tagung ist neben Fotoreportagen in der bürgerlichen und proletarischen Presse bereits die Doku-



Eines der ausgestellten Fotos stammt von Wilhelm (Willi) Zimmermann (1900 – 1977): Auftritt der KPD-Agitpropgruppe »Rote Raketen« trotz Verbots vor der Geschäftsstelle der Internationalen Arbeiterhilfe in Dresden. Quelle: Stadtmuseum Dresden

mentarfilmarbeit; vertieft wird dies in einer Filmreihe wiedergegeben, die von April bis Juni im Museumskino der Technischen Sammlungen vorgeführt wird. Klassiker wie »Berlin Alexanderplatz« und »Kuhle Wampe« werden da ebenso gezeigt wie Ausschnitte der damaligen »Wochenschau«, Stummfilme und früheste Animationen sowie deutsche Dokumentarfilme aus dem Staatlichen Russischen Filmarchiv.

»Das Auge des Arbeiters – Erinnerungsfotografie und Bildpropaganda um 1930«

wird vom 21. März bis zum 12. Juli 2015 im Stadtmuseum zu sehen sein. Zur Ausstellung gibt es ein Katalogbuch.

Ausstellung und Tagung gehen auf das DFG-Forschungsprojekt zur Geschichte der Arbeiterfotografie der Weimarer Republik am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) zurück, das von 2009 bis 2012 lief. Aufbauend auf den Forschungsergebnissen hat das ISGV seit Anfang April 2013 mit Partnern diese Ausstellung erarbeitet, die nun – nach Zwickau und Köln –

auch in Dresden gezeigt wird. »Die Kooperation mit dem Stadtmuseum und mit den anderen wissenschaftlichen Partnern erwies sich als sehr produktiv und hilfreich«, hebt Projektbearbeiter Dr. Wolfgang Hesse hervor. Die DFG hatte die Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung als Erkenntnistransferprojekt unterstützt. **ME**

Weitere Informationen:
www.stadtmuseum-dresden.de
www.arbeiterfotografie-sachsen.de

»AktivA« mit »WissensImpuls«

Bundesweites Interesse an Dresdner TUD-Programm

»Sport frei!« Viele der 2000 Kongressbesucher greifen nach dem witzig illustrierten Mini-Faltblatt. Die Übungen fürs Büro von aktivierender Beckendrehung über dehnen den Katzenbuckel bis zu kräftigender Bettstellung treffen offenbar den Nerv gestresster Schreibtischarbeiter. Der Hintergrund heißt Prävention. Die kurzen Übungen lassen sich einfach und schnell durchführen. »Außerdem verbessert eine kurze Auszeit die Konzentration«, erklärt Roland Schulz. Für den Diplom-Psychologen funktioniert der Flyer

wunderbar als Türöffner. Auf dem 20. Kongress »Armut und Gesundheit« führte er Anfang März in Berlin zahlreiche Gespräche. Der größte deutsche Public Health-Kongress stand in diesem Jahr unter dem Motto »Gesundheit gemeinsam verantworten«.

»Die Nachfrage steigt«, bemerken Schulz und Robert Gründler. Beide TUD-Absolventen haben 2009 die auf Arbeit und Gesundheit spezialisierte Unternehmensberatung WissensImpuls in Dresden gegründet. Mit Erlaubnis der Autorin des an der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie der TU Dresden entwickelten AktivA-Trainings, Kathrin Rothländer, führen sie das Programm seit 2011 weiter. AktivA steht für

Aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit. »Die Inhalte sind stabil, aber an den Methoden arbeiten wir ständig«, so Roland Schulz. Das Programm will den Teufelskreis aus gesundheitlichen Einschränkungen und Langzeitarbeitslosigkeit durchbrechen. Die vier Trainingsbausteine »Aktivitätenplanung, konstruktives Denken, soziale Kompetenz und soziale Unterstützung sowie systematisches Problemlösen« verstehen die Psychologen als Hilfe zur Selbsthilfe. In Gruppen von acht bis 14 Personen werden in 24 Trainingsstunden psychosoziale Kompetenzen vermittelt. »Wertschätzung ist uns dabei sehr wichtig, niemand darf stigmatisiert werden«, betont er.

Inzwischen haben sich bundesweit mehr als 700 Personen, meist Sozialpädagogen und Psychologen, von WissensImpuls als AktivA-Trainer ausbilden und zertifizieren lassen. Für Roland Schulz ist klar, warum: »Die Programmpunkte sind nicht nur für Erwerbslose, sondern für alle Bereiche relevant. Mit den Themen beschäftigt sich auch ein Manager«, erklärt er. Für einen Teil der Seminartermine existiert eine Warteliste. »Es gibt nicht so viele Angebote zum Thema«, sagt Schulz.

Dagmar Möbius

Weitere Informationen:
www.aktiva-training.de

Nachruf für Prof. Martin Frank

Ehemaliger Direktor des Instituts für Angewandte Informatik verstarb 83-jährig in Dresden



Prof. Martin Frank.
 Foto: privat

Am 2. Januar 2015 verstarb in Dresden Professor Martin Frank im Alter von 83 Jahren. Bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Hochschullehrer an der TU Dresden im Jahr 1996 war er Inhaber der Professur für Modellierung und Simulation am Institut für Angewandte Informatik der Fakultät Informatik und zugleich Direktor dieses Institutes. Lebensweg und Lebensstil von Professor Martin Frank enthalten hervorhebende Merkmale, die als beispielhaft gelten können für Auswirkungen der historischen Entwicklung Ost- und Mitteldeutschlands auf die berufliche Entwicklung von Wissenschaftlern.

Martin Frank wurde im Jahr 1931 im Kreis Köslin in Pommern geboren, besuchte dort zunächst eine einklassige Volksschule und ab 1941 das Domgymnasium im nahe gelegenen Kolberg. Von 1945 bis 1947 musste er dort Zwangsarbeit in der Landwirtschaft und einer Dorfschmiede leisten, ehe er 1947 mit seinen Angehörigen in den Kreis Gera in Thüringen umsiedelte.

Nach seiner Gesellenprüfung als Schmied legte er an der Arbeiter- und Bauernfakultät der Universität Jena 1951 das Abitur ab und

begann danach ein Studium an der Technischen Hochschule in Dresden.

Nach seinem Diplomabschluss in der Berufspädagogik suchte er unter den damals gegebenen Bedingungen, also unter engsten

Freiräumen bei der Veränderung von Arbeitsverhältnissen, nach Wegen für aus seiner Sicht anspruchsvollen Tätigkeiten und Qualifizierungsmöglichkeiten. Dies führte über eine wissenschaftliche Assistenz auf dem Gebiet »Geschichte der Technik und Naturwissenschaften«, ein Fernstudium zum Abschluss als Ingenieur für Kraft- und Arbeitsmaschinen und die wissenschaftliche Mitarbeit im Ingenieurbüro der VVB Luft- und Kältetechnik auf den Arbeitsgebieten elektronische Datenverarbeitung und Operationsforschung im Jahr 1969 zu einer Promotion an der Universität Rostock über ein »Optimierungsmodell für Organisationsstrukturen auf Basis der Spieltheorie«.

Damit begann der Werdegang von Martin Frank als Hochschullehrer, zunächst ab 1969 als Dozent für Operationsforschung an der Ingenieurhochschule Dresden. Nach erfolgreicher Habilitation 1978 mit dem Thema »Entwicklung eines objektorientierten Systems der mathematischen Mo-

dellierung und Simulation diskreter Prozesse auf Basis der Theorie stochastischer Automaten« erfolgte 1982 die Berufung zum Professor für das Fachgebiet Modellierung und Simulation an der IH Dresden, Sektion Informationsverarbeitung – ab 1986 in die TU Dresden eingegliedert. Seine überdurchschnittlich erfolgreiche Hochschullehrertätigkeit führte dazu, dass er nach der deutschen Wiedervereinigung bei der Neustrukturierung der TU Dresden auf eine C4-Professur für das Fachgebiet Modellierung und Simulation an der Fakultät Informatik berufen wurde. Aufgrund seiner persönlichen Integrität wählten ihn die Mitarbeiter zum Direktor des Instituts für Angewandte Informatik, das er bis zu seiner Emeritierung leitete.

Einzelheiten zu seinen fachlichen Leistungen, wie Forschungsprojekte, Publikationen, die Betreuung von Doktoranden, Ehrungen und anderes mehr, sollen hier nicht näher erörtert werden. Martin Frank besaß für Studenten infolge seiner klaren Vortragsweise, seiner pädagogisch ausgeprägten Lehrmaterialien und seines hohen Praxisbezugs eine große Anziehungskraft. Dies und seine selbst vorgelebte anspruchsvolle Arbeitsdisziplin führten dazu, dass er sich bei seinen Forschungsarbeiten auf überdurchschnittlich engagierte Studenten und Mitarbeiter stützen konnte. Er fand in seiner wissenschaftlichen Arbeit stets eine erfolgreiche Synthese von Theorie und Praxis. Seine Forschungen zur sach-

gebietsbezogenen Simulation führten zum Simulationssystem TOMAS (Technology Oriented Modelling And Simulation), welches international den Stand der Wissenschaft mit bestimmte.

Woher nahm Professor Martin Frank die Energie und die Tatkraft für seine Hochschullehrertätigkeit? Natürlich zu einem Teil aus Veranlagung und aus frühestem Training, den Widrigkeiten des Lebens mit anspruchsvoller, realistischer Zukunftsplanung und Willensstärke zu begegnen. Zu einem großen Teil fand Martin Frank aber auch Kraft in seiner Familie, seiner Frau und den vier Kindern, bei naturnaher Freizeitgestaltung und der Wohnmobiltouristik. Er war ein kulturinteressierter, musikliebender Mensch.

Auch seine häufigen Begegnungen, Wanderungen und anregenden Gespräche mit früheren, befreundeten Kollegen – den »Alten Herren« – sollen hier erwähnt werden, die in großer Harmonie und heiterer Atmosphäre stattfanden.

Wie viele andere Angehörige der Fakultät Informatik der TU Dresden werden wir, die erwählten Kollegen, auch in Zukunft die Erinnerung an den verdienstvollen Hochschullehrer Martin Frank wachhalten und pflegen.

Dr.-Ing. Peter Wendt
 Dr.-Ing. Robert Koch
 Dr.-Ing. Hellmuth Kubin
 Dr.-Ing. Hans-Günther Dierigen
 Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Wünschmann

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Studenten und Lehrpersonal des Instituts für Kunst- und Musikwissenschaft der Philosophischen Fakultät feierten am Abend des 18. Juli 2014 anlässlich der Wiederöffnung des Hörsaaltraktes des Instituts für Kunst- und Musikwissenschaft in der August-Bebel-Straße nach den erfolgten Umbaumaßnahmen vor dem Institutsgebäude ein gemeinsames Sommerfest. Drei Semester lang war das Institut eine Baustelle und zur Hälfte abgeriegelt gewesen. Für die stimmungsvolle und abwechslungsreiche musikalische Umrahmung der Feier gewährte die GFF freundlicherweise eine zweckgebundene Finanzierung. Die Feier wurde von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen und trug zum Aufbau und zur Förderung sozialer Kontakte am Institut bei.

Die Hochschulgruppe »Kritische Psycholog*innen Dresden« organisierte im Wintersemester 2014/15 im Rahmen des Studium Generale und der Bürgeruniversität ein Seminar zu »Kritischer Psychologie« und wurde dabei durch die GFF mit der Übernahme von Honorar- und Fahrtkosten unterstützt. Es wurden unterschiedliche Bereiche der Kritischen Psychologie dargestellt. Die Teilnehmer des gut besuchten Seminars konnten sich in sieben Veranstaltungen unter anderem mit feministischen Perspektiven, einem geschichtlichen Abriss der Entwicklung des Gebietes und Kritischer Theorie, einer Methodenkritik und einem kritischen Blick auf Therapiemethoden beschäftigen.

Polina Domracheva und Insaf Fatkullin sind Studenten am Ufaer Institut der Staatlichen Universität für Wirtschaft und Handel Moskau. Sie studierten im Wintersemester 2014/15 an der TUD und erhielten für diese Zeit ein Stipendium von der GFF. Der Studentenaustausch ist Teil des Kooperationsvertrages mit dem Ufaer Institut der Staatlichen Universität für Wirtschaft und Handel Moskau. Er beinhaltet unter anderem für ein oder zwei besonders gute Studenten ein Teilstudium für je ein Wintersemester an der TUD-Fakultät Wirtschaftswissenschaften.

Die VWi ESTIEM Hochschulgruppe Dresden veranstaltete vom 14. bis 18. Januar 2015 ein Halbfinale des Fallstudienwettbewerbs TIMES, der als einer der größten und renommiertesten Wettbewerbe für Studenten weltweit gilt. Er wird von ESTIEM (European Students of Industrial Engineering and Management) veranstaltet, dessen Netzwerk europaweit 77 Hochschulgruppen aus 30 Ländern angehören. In jeder dieser Universitäten findet eine lokale Qualifikationsrunde statt, deren Gewinner zu einem der acht Halbfinale fahren. Das Halbfinale in Dresden umfasste zwei Fallstudientage und ein kulturelles Rahmenprogramm. Die GFF leistete dabei einen großen Beitrag zu den Unterbringungskosten der internationalen Teilnehmer.

Im Rahmen der Vorlesung »Auslegung von Aufbereitungsanlagen« führte die Professor Wasserversorgung des Instituts für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft am 19. Januar 2015 eine Exkursion zu zwei Berliner Trinkwasseraufbereitungsanlagen durch. An der Exkursion nahmen 38 Masterstudenten der Fachrichtung Hydrowissenschaften teil. Die GFF finanzierte den Bustransport nach Berlin.

Die GFF förderte Kristin Klein, Studentin im Masterstudiengang Höheres Lehramt für das Gymnasium (Kunst/Deutsch), mit einem Reisekostenzuschuss. Dadurch konnte sie am Internationalen Kongress der Kunstpädagogik »Blinde Flecken«, der vom 13. bis 15. Februar 2015 in Salzburg stattfand, teilnehmen. Sie führte dort gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftlern den Workshop »Methode Mandy« durch, der die Frage, wie marginalisierte (Schüler-)Perspektiven im (Kunst-)Unterricht grundlegend stärker Gewicht erhalten könnten, in den Blick nahm. So konnte sie ihre vorherige theoretische Auseinandersetzung in diesem Kontext praktisch erweitern und einem internationalen Fachpublikum präsentieren.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Steffi Eckold**

Eine andere Seite von Physik kennengelernt

TUD lud Schüler zum Forschungstag in der Teilchenphysik ein

Gut gefüllt zeigte sich der Hörsaal im Andreas-Schubert-Bau am 6. März: Mehr als 90 Schüler aus ganz Sachsen saßen in den Bankreihen, alle angemeldet zum Forschungstag in der Teilchenphysik. Eingeladen hatte das Institut für Kern- und Teilchenphysik (IKTP) zu dieser sogenannten International Masterclass. »Die Jugendlichen dürfen dabei selber wie Forscher arbeiten«, erläutert Michael Kobel, Professor für Teilchenphysik, das Programm. »Sie werten Originaldaten von Experimenten am CERN aus und bekommen damit einen Eindruck vom Alltag in der modernen Physik-Forschung.«

Vormittags erfuhren die Schüler zunächst, womit sich Teilchenphysiker beschäftigen. Anja Vest und Frank Siegert erklärten in zwei Vorträgen, welche Teilchen es gibt und was sie für Eigenschaften haben. Weiter erfuhren die Teilnehmer der Masterclass, was im 27 Kilometer langen unterirdischen Beschleunigerring LHC (Large Hadron Collider) des Forschungszentrums CERN in Genf passiert und wie der ATLAS-Detektor funktioniert. Nach dem Mittagessen durften die Jugendlichen dann selber Daten analysieren, die der ATLAS-Detektor am CERN aufgenommen hat. Aus den zahlreichen farbigen Spuren sollten



Schüler analysieren an der TUD Daten vom ATLAS-Detektor.

Foto: Viebach

sie herauslesen, welche Teilchen bei dem Zusammenstoß zwischen den Protonen im LHC entstanden waren. Das klappte recht gut, und entsprechend kam das Programm bei den Jugendlichen an. Alma Elefant, Behtklässlerin vom Dresdner St. Benno-Gymnasium, nickt begeistert: »Wir haben mal eine andere Seite von Physik kennengelernt als die Schulseite.« Und

ihre Klassenkameradin Charlotte Klinghardt (15) ergänzt: »Es hat Spaß gemacht. Das Auswerten hat mir am besten gefallen.« Auch das Fazit von Eric Berger (16) vom Freien Gymnasium Borsdorf fällt positiv aus: »Es war sehr interessant, die Einblicke zu gewinnen. Das ist was Einzigartiges, solche Daten auswerten zu können.«

Finanzielle Unterstützung erhielt die International Masterclass von der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V., die die Fahrtkosten der Teilnehmer übernahm. So konnten beispielsweise auch Schüler aus Görlitz, Hoyerswerda, Oelsnitz oder Borsdorf das Angebot an der TU Dresden wahrnehmen.

Uta Bilow

»August – Raum für Design«

Studenten des Technischen Designs verwirklichten ihren Traum vom Designbüro – mittlerweile werden überwiegend eigene Projekte akquiriert

Sie sind jung, kreativ, technikaffin und haben 2013 ihre Idee von einem eigenen Designbüro verwirklicht. Die Rede ist von einer Gruppe Studenten des Technischen Designs am Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion der Fakultät Maschinenwesen. Sie gründeten »August – Raum für Design«; nicht als Unternehmen, sondern als gemeinnützigen Verein. Der Name »August« nimmt Bezug auf den Ausgangspunkt aller Bemühungen, den ehemaligen Professurstandort August-Bebel-Straße 20, und natürlich auf den geschichtlichen Hintergrund Dresdens, mit August dem Starken. Der Zusatz »Raum für Design« verdeutlicht die Leidenschaft der Gründer für Design.

Der Zweck des studentischen Designbüros? Die Lehre um wesentliche Facetten ergänzen und das erlernte Wissen der höheren Semester weitergeben. Mit zusätzlichen Angeboten, wie Workshops zu spezieller Software oder Fachvorträgen von Absolventen und externen Partnern, bietet August die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich praxiserprobt weiterzubilden. Der Verein koordiniert außerdem Aufträge zwischen Studenten, der Universität und Industriepartnern. Anfangs wurden kurze Projekte, die zwar spannend, aber für die Lehre als Belege oder Diplomarbeitsthemen ungeeignet sind, durch die Juniorprofessur für Technisches Design an August vermittelt. Inzwischen überwiegen jedoch die selbst akquirierten Projekte und Empfehlungen zufriedener Kunden. »Viele unserer Absolventen beginnen ihre berufliche Laufbahn in externen Designbüros, wo die Akquise, das Management und die Kalkulation genauso zum Aufgabenprofil gehören wie der eigentliche Entwurf. Diese bisher im Studium fehlenden Kompetenzen lassen sich bei August ganz hervorragend mitten im wirklichen Leben sammeln. Dieser (von uns ein wenig unterstützte) Sprung ins kalte Wasser tut den Studenten sichtlich gut, sensibilisiert er doch für den Wert der eigenen Arbeit ebenso wie er hilft, wesentlich zielgerichteter und effizienter zu agieren. Und am Ende sorgt es für das notwendige Selbstbewusstsein, sein eigenes Projekt an echte Kunden erfolgreich



Designinteressierte Studenten bei einem von »August« organisierten Workshop zum Thema Lampendesign im »Makerspace« der SLUB.

Foto: Archiv »August«

zu verkaufen«, so Juniorprofessor Jens Krzywinski.

Ein wichtiger Punkt, der das studentische Designbüro von einer klassischen Agentur unterscheidet, ist die Tatsache, dass August die Aufträge als Verein direkt an seine Mitglieder weitergibt, durchgeführt werden sie als Nebenerwerbstätigkeit der einzelnen Studenten. »Besonders wichtig ist uns, dass ein Projekt immer von einem Team aus Studenten höherer und niedrigerer Semester bearbeitet wird. So können alle voneinander profitieren und gemeinsam praxisnahe Erfahrungen sammeln«, so Albrecht Bauer, Gründungsmitglied von August.

Die Angebotspalette des Designbüros reicht von den klassischen grafischen Projekten, z. B. der Entwicklung von Logos, Flyern und Illustrationen, über die Produktgestaltung mit Recherche, Konzepterstellung und Konstruktion im CAD bis hin zum Modellbau. Das Leistungspaket der jungen Designer ist vielfältig: Egal, ob Gründer in der Startphase, Professoren oder etablierten Firmen, »August« ist für jede Zusammenarbeit offen und kann bereits auf einige sehr interessante, erfolgreich durchgeführte Aufträge mit der TU Dresden und Industriepartnern zurückblicken. Seit Anfang Februar kann man beispielsweise täglich ein Projekt von August hautnah in Dresden erleben: die neue Zoo-Straßenbahn. Unter dem Motto »In echt

ganz anders« realisierten Studenten von »August« die Gestaltung der neuen Bahn.

Für die Zukunft wünschen sich die Gründer nicht nur neue Mitglieder, die selbst kreativ werden wollen und sich mit

viel Engagement und Lust neuen Projekten widmen, sondern auch ein stetig wachsendes Netzwerk von Projektpartnern mit spannenden Aufträgen im Gepäck.

Jacqueline Duwe

4 LANGE NACHT DER DRESDNER THEATER

21. März

AB 16:00 UHR FÜR DIE GANZE FAMILIE

Nach der überwältigenden Publikumsresonanz im vergangenen Jahr beginnt die Lange Nacht am 21. März jetzt zwei Stunden früher! Auf zehn Bühnen geht es bereits um 16 Uhr los mit Programmen für die ganze Familie. Insgesamt können Sie auf über 30 Bühnen über 160 Vorstellungen sehen. Zentraler Vorverkauf nur im Schauspielhaus-Foyer. Die Lange-Nacht-Bändchen gelten als Fahrausweise für den gesamten DVB/WVO-Bereich. Wir freuen uns auf Sie!

Technische Universität Dresden

Zukunftskonzept

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet.

Im **Projektteam für die Umsetzung des Zukunftskonzeptes „Die Synergetische Universität“** ist zum **01.06.2015** eine Stelle als

Projektreferent/in Bildung und Internationalisierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.05.2016 (Befristung gem. §14 (1) TzBfG) zu besetzen.

Aufgaben: umfassende inhaltlich-fachliche Unterstützung des Projektteams für die Umsetzung des Zukunftskonzeptes, insb. im Hinblick auf diejenigen Maßnahmen, die den Gebieten Bildung und Internationalisierung zuzuordnen sind. Dies beinhaltet die Entwicklung von Konzeptentwürfen und Strategien zur Realisierung, Koordination und Evaluierung der Maßnahmen des Zukunftskonzeptes, die eigenständige Mitarbeit bei der Maßnahmenumsetzung und -evaluierung, wiss. Recherchetätigkeiten, Vor- und Nachbereitung von Besprechungen sowie das Erstellen von Präsentationen und Schriftstücken für verschiedene Zielgruppen.

Voraussetzungen: wiss. HSA; Erfahrungen mit Arbeitsabläufen innerhalb einer Hochschulverwaltung, sehr gute Kenntnisse universitärer Strukturen, Prozesse und Entscheidungswege sowie der nationalen und internationalen Hochschullandschaft; ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift; gute Kenntnisse nationaler/internationaler Förderprogrammen zur Internationalisierung von Hochschulen sowie einschlägige Berufserfahrung im Wissenschafts- und Projektmanagement. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die sich durch ein überdurchschnittliches Maß an Engagement, Flexibilität, Eigenständigkeit, ein professionelles Auftreten sowie durch Kommunikationsstärke, Teamgeist und soziale Kompetenz auszeichnet. Auslandserfahrung (studien- und /oder berufsbedingter Auslandsaufenthalt) ist erwünscht.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in verantwortlicher Position an und bietet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen bzw. Gleichgestellter sind erwünscht.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich“ bis zum **07.04.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Projektteam Zukunftskonzept, Frau Christina Spirow, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Exzellenzcluster ‘Center for Advancing Electronics Dresden’ (cfaed)

starts **as soon as possible**, fixed-term until 31.10.2017 (The period of employment is governed by § 2 Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG)), 50% of the fulltime weekly hours

Research Fellow

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

Research area: **Chemical Information Processing**

cfaed Investigators: Prof. Dr. Andreas Richter, Martin Elstner

cfaed research path Chemical Information Processing

Terms: The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Position and Requirements

We are in the process of starting a new research group for Chemical Information Processing with the long-term vision of shaping the way future analytical systems are operated. Therefore, novel stimuli-responsive hydrogels have to be prepared and fitted into chemical integrated circuits (ICs). The hydrogels act as logic switches, regulating flows of matter. The overall goal is to process chemical information in a flexible and universal manner.

The successful candidate will: synthesize functional hydrogels and characterize their behavior towards chemical stimuli; develop novel strategies for the use of stimuli responsive hydrogels in chemical information processing; fabricate chemical circuits and characterize them; assist in organizing the research projects.

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: an outstanding university degree (master or equivalent) in chemistry, biochemistry, materials science, physics or related fields; previous experience in organic, polymer or inorganic synthesis; experiences with simulation tools for molecular mechanics, microfluidic design or quantum chemistry are a plus; prior experience with designing and assembling microfluidic devices or small prototype devices used in research is desirable; very good interpersonal and communication skills; in particular, the ability to effectively work in collaborative research efforts; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; strong motivation and interest to join one of the most ambitious interdisciplinary research clusters; fluency in English - written and oral.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who creatively pursue their individual research agenda inspired by the cluster’s innovative approach and support. Your PhD-research will be fostered by the cfaed philosophy to promote young researchers which includes: access to state of the art research of leading academic institutes; individual supervision by a Thesis Advisory Committee (TAC); possibility to earn (seed) grants of up to € 10.000; promotion of gender equality and family-friendly work environment.

Informal enquiries can be submitted to Martin Elstner, Tel. +49 (351) 463 36414; Email: martin.elstner@tu-dresden.de. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate, transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades) and proof of English language skills.

Complete applications should be submitted preferably by e-mail as one single PDF document quoting the reference number **PhD1502_CIP** in the subject header to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) or alternatively by post to: **TU Dresden, cfaed, Frau Dr. P. Grünberg, 01062 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **31.03.2015** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Professor für Molekulare Funktionsmaterialien, cfaed Forschungspfad: Organic/Polymer (Prof. Dr. Xinliang Feng), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für zunächst 12 Monate (Befristung gem. TzBfG), zunächst mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit mit der Option der Erhöhung auf 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Professur für Molekulare Funktionsmaterialien ist stark auf die Einwerbung von Drittmitteln angewiesen (DFG, EU, BMBF, Stiftungen etc.), um eine international wettbewerbsfähige Größe zu erreichen.

Aufgaben: Für eine noch professionellere Einwerbung sowie Nutzung von Drittmitteln soll die o. g. Position so schnell wie möglich etabliert werden. Auf- und Ausbau der Expertise über Fördermöglichkeiten; Aufbau eines Netzwerks zu Förderorganisationen und Vertretung der Interessen der Professur (und Partnern) bei der Formulierung von Ausschreibungen; Ansprechpartner/in für Wissenschaftler/innen der Professur zu Themen der Drittmittelförderung; kontinuierliche Identifizierung von relevanten Ausschreibungen und strukturierte Informationsvermittlung an die Wissenschaftler/innen; Beratung der Wissenschaftler/innen bei Einwerbung, Planung, Kalkulation, Budgetierung, Durchführung und Abrechnung der Drittmittelprojekte; Koordination professurübergreifender Anträge und Formulierung von Stellungnahmen für den/die Inhaber/in der Professur, Verwaltung und Überwachung der Projektbudgets (Projektsteuerung und Controlling); kontinuierliche Berichterstattung an die TU Dresden zur Einwerbung von Drittmitteln (Aufbau einer Drittmittelstatistik); Unterstützung bei der Anfertigung von Projektberichten an den Drittmittelgeber; Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Zentralen Universitätsverwaltung (Dezernat Forschungsförderung und Transfer) und Nutzbarmachung von Synergien.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA/Promotion in Chemie/Materialwissenschaften o.ä. Fachgebiet; detaillierte Kenntnisse und Erfahrungen im Gebiet der internationalen und nationalen Förderprogramme sowie deren Fördermechanismen; umfangreiche Erfahrungen im Projektmanagement, der/s Projektsteuerung und –controllings; Interesse an und Kenntnisse in den Gebieten geistiges Eigentum, Patent- und Urheberrecht sowie Erfahrung im akademischen Wissenschaftsbetrieb; ausgezeichnete deutsche und englische Sprachkenntnisse; sehr gute IT-Kenntnisse (MS Office, MS Project, SAP etc.); Moderations- und Präsentationsgeschick, Beratungskompetenz; Teamfähigkeit; Organisationsgeschick und gute Fähigkeit zur Netzwerkbildung; selbstständige, gründliche und ergebnisorientierte Arbeitsweise.

Rückfragen an Prof. Dr. Xinliang Feng, Tel. +49 (351) 463-43250; bzw. Dr. Ronny Grünter, Tel. +49 (351) 463-43252. **Was wir Ihnen bieten können:** Sie werden in ein Team begeisterter Wissenschaftler/innen integriert, die ihre individuelle Forschungsagenda kreativ verfolgen, inspiriert durch den innovativen Ansatz und die Unterstützung des Clusters. Das cfaed unterstützt ausdrücklich Gleichstellungsmaßnahmen und familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre Bewerbungsunterlagen (nur in English) sollen beinhalten: Motivationsschreiben, Lebenslauf, Kopie Abschlusszeugnis, bei internationalen Abschlüssen - Umschreibung der Noten (Auflistung belegter Seminare und Vorlesungen), Nachweis Englischkenntnisse. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte bevorzugt per E-Mail als einzelnes PDF-Dokument unter Angabe der Kennziffer: **1501_MFM-Grant** in der Betreffzeile an: **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. an: **TU Dresden, cfaed, Frau Susann Störmer, 01062 Dresden, Germany**. Bewerbungsschluss ist **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Fachrichtung Mathematik, zum 01.10.2015

Institut für Algebra

Professur (W3) für Algebra

Diese Professur soll an der Profilierung und Gestaltung des Forschungsschwerpunktes „Diskrete Strukturen und

Optimierung“ mitwirken. Zu den Lehraufgaben der Professur gehören Veranstaltungen in den mathematischen Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen der TU Dresden einschließlich der Grundvorlesungen, aber auch regelmäßig die Beteiligung am Lehrport für andere Fachrichtungen und Fakultäten. Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung und zur englischsprachigen Lehre wird erwartet.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen sich durch Forschung in einem aktuellen Gebiet der Algebra ausgezeichnet haben. Erwartet werden Erfahrungen im Einwerben und der erfolgreichen Umsetzung von Drittmittelprojekten und in der Zusammenarbeit auch über das eigene Forschungsgebiet hinaus. Besonderer Wert wird dabei auf das Potential für Zusammenarbeit innerhalb der Fachrichtung Mathematik der TU Dresden gelegt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG.

Sollten Sie Fragen haben, stehen Ihnen Herr Prof. Dr. Manuel Bodirsky (+49 351 463-35255, manuel.bodirsky@tu-dresden.de) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung Frau Birgit Klieemann (+49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabell. Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdeganges, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrevaluationsergebnisse (soweit vorhanden) und der beglaubigten Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form (CD) bis zum **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, 01062 Dresden**.

Institut für Geometrie

Professur (W2) für Geometrische Methoden in der Mathematik

Zu den Lehraufgaben der Professur gehören Veranstaltungen in den mathematischen Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen der TU Dresden einschließlich der Grundvorlesungen, aber auch die Beteiligung am Lehrport für andere Fachrichtungen und Fakultäten. Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung und zur englischsprachigen Lehre wird erwartet.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen sich durch Forschung in einem aktuellen Gebiet der Mathematik mit geometrischen Bezügen ausgezeichnet haben. Erwartet werden Erfahrungen im Einwerben, der erfolgreichen Umsetzung von Drittmittelprojekten und in der Zusammenarbeit auch über das eigene Forschungsgebiet hinaus. Besonderer Wert wird dabei auf das Potential für Zusammenarbeit innerhalb der Fachrichtung Mathematik der TU Dresden gelegt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG.

Sollten Sie Fragen haben, stehen Ihnen Herr Prof. Dr. Andreas Thom (+49 351 463-37516, andreas.thom@tu-dresden.de) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung Frau Birgit Klieemann (+49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabell. Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdeganges, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrevaluationsergebnisse (soweit vorhanden) und der beglaubigten Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung bis zum **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, 01062 Dresden**.

Institut für Wissenschaftliches Rechnen, Professur für Angewandte Analysis, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis max. 31.10.2017 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation.)

Aufgaben: Forschung zur Homogenisierung partieller Differentialgleichungen mit periodischen und/oder stochastischen Koeffizienten, sowie Analysis von Variationsproblemen mit Anwendung in der Modellierung von Materialien mit Multiplen Skalen. Aktive Mitarbeit an Forschungsaktivitäten der Professur für Angewandte Analysis.

Voraussetzungen: wiss. HSA u. Promotion in der Mathematik; fundierte Kenntnisse in der Theorie partieller Differentialgleichungen, der Variationsrechnung sowie in einem oder mehreren der nachgenannten Gebiete: Nichtlineare Elastizitätstheorie, Simulation und numerische Analysis von Mehrskalenproblemen, Stochastische Prozesse; Interesse an interdisziplinären Projekten.

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.10.2017 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion.)

Aufgaben: Forschung zur Homogenisierung partieller Differentialgleichungen mit periodischen/stochastischen Koeffizienten; Analysis von Variationsproblemen mit Anwendung in der Modellierung von Materialien mit multiplen Skalen; aktive Teilnahme an Forschungsaktivitäten der Professur für Angewandte Analysis.

Voraussetzungen: erfolgreicher wiss. HSA der Mathematik; fundierte Kenntnisse in der Theorie partieller Differentialgleichungen und der Variationsrechnung; Interesse an interdisziplinären Projekten.

Für weitere Informationen steht Herr Prof. S. Neukamm (stefan.neukamm@tu-dresden.de) zur Verfügung

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (insb. Motivationsschreiben, detaillierter Lebenslauf, Zeugnisse und Empfehlungsschreiben) bis **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **stefan.neukamm@tu-dresden.de** (Achtung: z.Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.) bzw. **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Mathematik, Institut für Wissenschaftliches Rechnen, Professur für Angewandte Analysis, Herrn Prof. Dr. Stefan Neukamm, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Department of Physics, Institute of Structural Physics, starts at October 1st, 2015

Chair (W3) of Structural Physics and Correlated Magnetism

The holder of this chair will contribute to the experimental research in structure and dynamics of correlated electron systems by means of modern X-ray methods that complement the methodology available in Dresden. Research topics should include the spin dynamics of frustrated magnets, unconventional electronic and magnetic ordering phenomena, or novel electronic states in correlated electron systems. Active participation in the newly established Collaborative Research Center 1143 “Correlated magnetism: from frustration to topology”, the Research Training Group 1621 “Itinerant magnetism and superconductivity in intermetallic-metallic compounds”, and other research activities at the TU Dresden is desired. The successful candidate is required to contribute to the teaching activities of the Department of Physics. The skills for conducting lectures in the English language are required. The duties include participation in self-administration. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act Governing Academic Freedom in Higher Education in the Free State of Saxony (Saxon Academic Freedom in Higher Education Act - SächsHSFG).

For further information please contact Prof. Dr. Matthias Vojta (+49 351 463-34135) or Dr. Susanne Kehr (+49 351 463-32711), or the representative body for disabled employees, Mrs. Birgit Klieemann (+49 351 463-33175). TU Dresden seeks to employ more women professors. Hence we should particularly like to encourage qualified women to apply. Applications from disabled candidates or those with additional support needs are very welcome. The university is a certified family-friendly university and offers a dual career service.

Please send your application until **31.03.2015** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, 01062 Dresden**. Your application should include a comprehensive CV, a description of your scientific and professional career, a list of publications and third-party-funded projects, a summary of teaching activities and evaluations, copies of certificates and references, in print and electronic form (CD).

Juristische Fakultät

Am **Institut für Ausländische und Internationale Rechtsangleichung** ist an der **Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Zivilprozessrecht und Internationales Privatrecht** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Verwaltungsangestellte/r / Sekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.03.2021 (Befristung gem. TzBfG), zu besetzen.

Aufgaben: Leitung und Organisation des Sekretariats der Professur; neben den klassischen Sekretariatsaufgaben insb. Planung, Überwachung, Koordinierung von Fristen und terminlichen Abläufen, Sicherung der Kommunikationswege, Erledigen anfallender Korrespondenz – auch in englischer Sprache, Führen der Aktenvorgänge und Aktenablage, Archivierung, Verwalten der Handbibliothek, Vor- und Nachbereitung von Besprechungen und Veranstaltungen, Gästebetreuung, Pflege des Internetauftritts und der IT-gestützten Informationsdienste; Unterstützung der Professur durch Erstellen von Präsentationen, Vor- und Nachbereiten von Dienstreisen, Betreuung, Beratung und Begleitung in- und ausländischer Studierender in personenbezogenen administrativen Angelegenheiten; Mitwirkung in organisatorischen und finanztechnischen Belangen durch administrative Begleitung, Durchführung von Recherchen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Überwachung der Mittelabflüsse nach Budgetvorgaben und Berichterstattung; administrative Begleitung von Personalmaßnahmen der Mitarbeiter/innen der Professur.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die ausübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten möglichst mit mehrjähriger Berufserfahrung; Kenntnisse und Erfahrungen in den MS-Office-Produkten; selbstständige Arbeitsweise, ausgeprägtes Organisationsgeschick, Eigeninitiative, freundliches, kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit. Belastbarkeit, Durchsetzungskraft, Ausdauer und Flexibilität sowie Grundkenntnisse in Englisch und Spanisch sind von Vorteil. SAP- Kenntnisse sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Ausländische**

und Internationale Rechtsangleichung, Professur für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Zivilprozessrecht und Internationales Privatrecht, Herrn Prof. Dr. Michael Becker, 01062 Dresden. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgeschickt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Fakultät Wirtschaftswissenschaften** ist zum **01.10.2015** die

Juniorprofessur (W1) für Internationale Wirtschaftspolitik

für zunächst 4 Jahre zu besetzen. Bei positiver Evaluation ist eine Verlängerung des Dienstverhältnisses auf insgesamt 6 Jahre vorgesehen. Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber hat das Fachgebiet Internationale Wirtschaftspolitik in Forschung und Lehre selbstständig zu vertreten. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS. Die Aufgaben der Juniorprofessur umfassen Lehrangebote in den Bachelor- u. Masterstudiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, insbesondere den volkswirtschaftlichen Schwerpunkten „Financial Economics and Global Markets“ und „Economic Policy and Political Economy“, die eigenständige Forschung im Fachgebiet Internationale Wirtschaftspolitik, die (Beteiligung an der) Einwerbung von Drittmitteln sowie eine angemessene Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung. Die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und zur interdisziplinären Kooperation, bspw. im Rahmen der Bachelor- und Master-Studiengänge „Internationale Beziehungen“ des Zentrums für Internationale Studien, wird vorausgesetzt.

Die Bewerberin/ Der Bewerber soll über eine exzellente Promotion in Volkswirtschaftslehre verfügen und das Potenzial besitzen, Forschungsergebnisse in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften zu publizieren. Erwünscht ist ein außenwirtschaftliches Forschungsprofil mit einer Schwerpunktsetzung in einem oder mehreren Teilgebieten der Internationalen Wirtschaftspolitik, beispielsweise der Umweltökonomik, der Steuerpolitik oder der Handelspolitik. Pädagogische Eignung und Lehrerfahrung sowie die Fähigkeit, Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, werden erwartet. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen. In diesem Fall wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb von zwei Jahren nach Berufung hinreichende Deutschkenntnisse für die Übernahme von Lehr- und Selbstverwaltungsaufgaben erwirbt. Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und der Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form bis zum **02.04.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Herrn Prof. Buscher, 01062 Dresden** bzw. in elektronisch signierter und verschlüsselter Form an **dekanat.ww@tu-dresden.de**

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt im Rahmen von Drittmittelprojekten eine Stelle als

Physikalisch-techn. Assistent/in für Textile Prüftechnik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

vorent befristet bis 28.02.2017 mit Verlängerungsmöglichkeit (Befristung gem. § 2 (2) WissZeitVG) zu besetzen. **Aufgaben:** selbständige Durchführung von textilen Standard- und insb. speziellen Prüfungen mittels physikalischen und optischen Prüfgeräten; Assistenz und Beratung der Wissenschaftler/innen bei Neu- bzw. Weiterentwicklung von Prüfverfahren und Prüfabläufen sowie Anwendung von textilphysikalischen Prüfverfahren vorrangig an Technischen Textilien im Rahmen von Forschungsprojekten; Durchführung von chemisch, analytischen Prüfmethoden; Dokumentieren, Darstellen und Auswerten von Ergebnissen.

Voraussetzungen: vorzugsweise eine abgeschlossene Berufsausbildung als Physik.-techn. Assistent/in mit sehr guten Kenntnissen und Fertigkeiten bei der Durchführung physikalischer und optischer Prüfungen; vorzugsweise Fachkenntnisse im Gebiet der Textiltechnik u. im Umgang mit textilbasierten Werkstoffen; Grundlagen von chemischen u. analytischen Prüfverfahren; anwendungsorientierte und selbständige Arbeitsweise; Teamfähigkeit; gute Kenntnisse im Umgang mit MS Office. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachliche Auskünfte und Anfragen über Frau Heidrich (Tel. 0351 463-39306; E-Mail: tina.heidrich@tu-dresden.de). Informationen über das ITM finden Sie unter: http://tu-dresden.de/tm

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden; Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Bauingenieurwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Bauinformatik, ab **01.06.2015**, zunächst bis 31.05.2016 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. § 2 WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) sowie sich zusätzlich in Projektpäsentation und -management zu profilieren.

Am Institut für Bauinformatik befasst sich ein interdisziplinäres Team aus Bauingenieuren, Architekten und Informatikern mit der Erforschung von Modellen für das Informationsmanagement im Bauwesen und mit den komplexen Informations- und Modelltransformationen zwischen den verschiedenen Modellebenen und -sichten, wie Logistikmodelle, Prozessablaufmodelle, Simulationsmodelle und Risikomodelle. Es werden neuartige Ansätze mit Referenzmodellmustern verfolgt, aus denen individuelle Modelle generiert werden können, die sich semi-automatisch an den aktuellen Zustand anpassen, der aus der Projektfortschrittsüberwachung gewonnen wird. Die Forschung ist eingebettet in ein EU-Bundprojekt, zusammen mit namhaften Firmen der Bauindustrie, der Baufortwareindustrie, der Projektsteuerung und der Produktionssimulation.

Aufgaben: Mitarbeit an der Entwicklung eines flexiblen Informations- und Simulationssystems für Planung, Steuerung und Management von Bauprojekten.

Voraussetzungen: wiss. HSA in/m Bauingenieurwesen, Architektur oder Informatik mit einer guten Gesamtnote; besonderes Interesse an der Veränderung des Bauwesens durch neue Methoden der Bauinformatik und an einer teamorientierten Arbeit. Die Ausschreibung richtet sich sowohl an wiss. Hochschulabsolventen/-innen als auch an Bewerber/innen aus der Industrie. Alle, die an der Veränderung der Bauwirtschaft mitwirken wollen und die Interesse am selbständigen wiss. Arbeiten haben, sind eingeladen, sich zu bewerben.

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) sowie sich zusätzlich in Projektpäsentation und -management zu profilieren.

Am Institut für Bauinformatik befasst sich ein interdisziplinäres Team aus Bauingenieuren, Architekten, Mathematikern, Physikern und Informatikern mit der Erforschung von neuen Modellierungsmethoden für das Informationsmanagement im Bauwesen und mit den komplexen Informations- und Modelltransformationen zwischen den verschiedenen Modellebenen und -sichten, wie Konzeptmodell, Entwurfmodell, Detailplanungsmodell, Simulationsmodell, Zuverlässigkeitsmodell, Risikomodell und Kostenmodell. Es werden neuartige Ansätze mit Referenzmodellmustern verfolgt, aus denen individuelle Modelle generiert werden können, die sich semi-automatisch an den aktuellen Zustand anpassen.

Aufgaben: Entwicklung eines **BIM** basierten **virtuellen Entwurfslabors**, das CAD und numerische Berechnungen (Statik, Dynamik, Energie etc.) verbindet. Die Arbeit ist eingebettet in die Mitarbeit an der Entwicklung eines flexiblen integrierten Systems für die Planung und den Betrieb energieeffizienter Bauwerke unter Berücksichtigung energetischer Bedeutung der Umgebung.

Der Schwerpunkt der Forschungsarbeit liegt, je nach Interessengebiet des/r Bewerbers/-in entweder auf der BIM basierten Modellierung der Energiesysteme, der Umwelt, des Klimas und des Nutzerverhalten, auf deren modularer Formulierung und semi-automatischen Konfiguration, oder des Entwurfsprozesses der durch Key Performance Indicators, abgeleitet aus der numerischen Simulation, unterstützt wird. Die Forschung ist eingebettet in ein EU-Projekt, zusammen mit namhaften Firmen der Bauindustrie und der Baufortwareindustrie.

Voraussetzungen: wiss. HSA in/m Bauingenieurwesen, Informatik oder Architektur mit einer guten Gesamtnote; besonderes Interesse an der Veränderung des Bauwesens durch neue Methoden der Ingenieurinformatik und an einer teamorientierten Arbeit. Die Ausschreibung richtet sich sowohl an Hochschulabsolventen/-innen als auch an Bewerber/innen aus der Industrie. Alle, die an der Veränderung der Wirtschaft mitwirken wollen und die Interesse am selbständigen wiss. Arbeiten haben, sind eingeladen, sich zu bewerben.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.03.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Bauinformatik, Herrn Prof. Dr.-Ing. R. J. Scherer, 01062 Dresden** bzw. als einzelnes PDF-Dokument an: **raimar.scherer@tu-dresden.de** (Achtung: z. Zt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

An der **Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt im **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr** die

Professur (W3

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die das Fachgebiet Verkehrspsychologie in Forschung und Lehre vertritt. Die Professur ist in Nachfolge des bisherigen Stelleninhabers, Herrn Prof. Dr. Bernhard Schlag, in Lehre und Forschung insbesondere auf das Feld der Verkehrspsychologie in seinen interdisziplinären Verbindungen vor allem mit ingenieurs- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern ausgerichtet. Diese umfassen das Mobilitäts- und Verkehrsverhalten, Verkehrssicherheit, Human Factors, die Schnittfelder der Psychologie zur Verkehrsplanung und Verkehrstechnik ebenso wie zur Kraftfahrzeugtechnik und zum Flug- und Bahnwesen, Mobilitätsmanagement und Verhaltensbeeinflussung, verkehrspsychologische Diagnostik und Intervention, Forschungs- und Evaluationsmethoden. Die Aufgaben in der Lehre sind interdisziplinär angelegt und umfassen den Diplomstudiengang Verkehrsingenieurwesen, weitere Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät Verkehrswissenschaften sowie Bachelor- und Masterstudiengänge der Fachrichtung Psychologie. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie die Bereitschaft zur englischsprachigen Lehre werden vorausgesetzt. Die Betreuung und Weiterentwicklung des Wahrnehmungs- und Licht-technischen Labors und des Fahrsimulators, der Blickbewegungsmessung und der Fahrverhaltensdiagnostik obliegen ebenfalls der Professur.

Forschungs- und Lehrerfahrungen in mehreren dieser Gebiete sowie Erfahrungen in der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln (insbesondere DFG, EU, Bundesministerien, Industrie) werden ebenso erwartet wie eine umfangreiche Publikationstätigkeit. Die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind zu erfüllen.

Telefonische Auskünfte unter +49 351 463 36745

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrvaluationsergebnissen (so-wie vorhanden) und der beglaubigten Urkunde über den höchsten akademischen Grad sowie jeweils max. 2-seitigen Darstellungen Ihres Lehr- und Forschungskonzepts in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form (CD) bis zum **08.05.2015** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrs-wissenschaften „Friedrich List“, Vorsitzender der Berufungskommission, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Fricke, D-01062 Dresden.**

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 01.05.2015 ist eine Stelle als

Psychologe (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Insitutambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumsstörungen.

Ihr Profil:

- fortgeschrittene oder abgeschlossene Ausbildung in einem Psychotherapieverfahren (PP oder KJP)
- Freude an der Arbeit mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien
- Engagement und Teamfähigkeit
- Erfahrungen im Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind erwünscht

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hoch-spezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.03.2015 unter der Kennziffer KJP0915936 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Prof. Dr med. V. Röfner - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2244 oder per E-Mail unter KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen betreuen und pflegen Patienten in verschiedenen Kliniken des Universitäts-klinikums. Die Patienten stehen bei der ambulanten und stationären Betreuung in unseren Kliniken im Vordergrund. In professionsübergreifender Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Kooperationspartnern beraten, betreu- en und unterstützen Sie Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Pflege. Weitere Aufgaben sind z.B. Ihre Mitwirkung bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, sowie die psychosoziale Betreuung.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Fähigkeit zur Selbstreflektion und eine hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten , ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.06.2015 unter der Kennziffer PSD0115938 zu.

Das Ziel von OncoRay - National Center for Radiation Research in Oncology - ist die Verbesserung der Heilung von Krebserkrankungen mithilfe einer individualisierten, technologisch optimalen Strahlentherapie. Spitzenforscher und junge Talente greifen dabei den hohen Bedarf an präklinischer und klinischer Translationsforschung in diesem For- schungsgebiet auf.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studentische oder Wissenschaftliche Hilfskraft (w/m)

zur Erstellung von Übungsaufgaben in einem e-Learning Projekt zur Vorlesung Anatomie und Physiologie des Masterstudienganges Medical Radiation Sciences

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 6 Monate zu besetzen.

Zu Ihren **Aufgaben** zählen:

- Einarbeiten in die e-Learning Plattform Moodle
- Erstellung von Übungsaufgaben zur Anatomie und Physiologie aufbauend auf vorhandenen Vorlesungsskripten und Bilddaten
- Einpflegen der Aufgaben in die Moodle Umgebung
- Fehlersuche und Testen der entstandenen Aufgaben

Ihr Profil:

- Kenntnisse in Anatomie und Physiologie
- Interesse an Umgang mit e-Learning Software
- Aufgeschlossenheit für das Arbeiten in einem interdisziplinärem Team
- hohe Motivation, Eigenständigkeit und Gewissenhaftigkeit
- gute Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2015 unter der Kennziffer ZK1115939 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Priv.-Doz. Dr. Steffen Löck - erreichbar per Telefon unter 458 7408 oder per E-Mail unter steffen.loeck@oncoray.de.

Die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin betreibt rund 20 Spezialambulanzen wie die Diabetologie, die Immunologie und die Pulmologie. Sie stellt ihr Know-how im Rahmen von Kooperationen allen Kinderkliniken der Umgebung zur Verfügung. Neben den stationären Behandlungsmöglichkeiten stehen verschiedene Funktionsab-teilungen für die Diagnose der Patienten zur Verfügung.

Im Fachbereich Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin wird ab sofort ein

Pädagoge oder Psychologe (w/m)

gesucht. Die Anstellung erfolgt zunächst befristet für ein Jahr - in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche. Eine Verlängerung ist in Abhängigkeit von der Haushaltsituation möglich.

Im Fachbereich Neonatologie/Pädiatrische Intensivmedizin werden jährlich ca. 850 frühgeborene und kranke neu-geborene Kinder versorgt. Über die medizinische Betreuung der Kinder hinaus besteht die Besonderheit darin, dass die Eltern intensiv in Pflege und Versorgung ihrer Kinder einbezogen und hierbei durch den Bereich psychologische und sozialmedizinische Versorgung („FamilieNetz“) begleitet und unterstützt werden.

Zu den Arbeitsaufgaben gehören insbesondere die Beratung und Betreuung der Eltern frühgeborener und kranker neugeborener Kinder während des stationären Aufenthaltes und die Betreuung von Risikoschwangeren auf der gynä- kologischen Station. Darüber hinaus führen und begleiten Sie selbstständig wissenschaftliche Studien.

Ihr Profil:

- Hochschulabschluss in Pädagogik oder Psychologie bzw. vergleichbare Qualifikation
- Zusatzabschlüsse in einem der Bereiche Beratung, Gesprächsführung oder Krisenintervention
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu kontinuierlicher Fortbildung
- umfangreiche Kompetenzen in der Beratung von Familien in akuten Belastungssituationen sowie rechtliche Kenntnisse für notwendige Sozialberatungen
- hohes Einfühlungsvermögen in die besondere Situation von Risikoschwangeren und Familien nach der Geburt eines frühgeborenen oder kranken neugeborenen Kindes
- Erfahrungen in der Krisenintervention sind von Vorteil
- Kenntnisse in empirischen Forschungsmethoden und Sicherheit im Umgang mit statistischen Auswertungsver- fahren

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hoch-spezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2015 unter der Kennziffer KIK0915940 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Prof. Dr. Mario Rüdiger - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3640 oder per E-Mail unter Mario.Ruediger@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zu- sammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Administrator für klinische IT-Systeme (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Sie unterstützen unser Team bei Aufbau und Betrieb von IT-Systemen für die klinische Nutzung. Der Schwerpunkt Ihres Aufgabenfeldes liegt in der Betreuung und Sicherstellung des stabilen Betriebs zentraler klinischer IT-Systeme sowie deren Ausbau und die Erhebung von Nutzeranforderungen.

Ihre verantwortungsvolle **Aufgabe** umfasst im Wesentlichen:

- Betreuung und Administration mehrerer am UKD eingesetzter, zentraler IT-Systeme, wie das Krankenhausinfor- mationssystem ORBIS(R) sowie das Dokumentenmanagement- und Archivsystem HYDMEDIA(R)
- Erkennung und Behebung von Fehlern in Zusammenarbeit mit den Nutzern und Herstellern der Systeme
- Wartung der IT-Systeme
- Verfolgung und Beseitigung von Störungen und Havarien in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Liefere- ranten, selbständige Weiterentwicklung und Mitarbeit in Projekten zur Optimierung der IT-Systeme in Zusam- menarbeit mit den zuständigen Systemadministratoren und Partnernfirmen

Ihr Profil:

- abgeschlossene Fach- oder Hochschulstudium im ingenieurtechnischen Bereich (z. B. Informatik, Nachrichtentech- nik) oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik, wünschenswert im Bereich Medizininformatik
- Detailkenntnisse der für das Aufgabengebiet erforderlichen Systemsoftware (Unix, Linux, Windows)
- sicherer Umgang mit PC-Technik
- Erfahrungen in der Einführung und Koordinierung von IT-Anwendungssystemen
- vorteilhaft sind Kenntnisse zu Arbeitsabläufen in einem Krankenhaus
- hohe Lem- und Weiterbildungsbereitschaft
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer technischer Zusammenhänge und Nutzung dieser zur Unterstüt- zung der Geschäftsprozesse des UKD
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplizierten Situationen
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Moderation und Koordinierung unterschiedlicher Nutzeranforderungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2015 unter der Kennziffer MRZ0715943 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr David Senf-Mothes - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3318 oder per E-Mail unter David.Senf-Mothes@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zu- sammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum 01.05.2015 ist eine Stelle als

Sachbearbeiter Vergabestelle/Vertragswesen (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Aufgaben:

- Selbstständige und eigenverantwortliche Durchführung von Ausschreibungen nach VOL/A und VOF unter Beach- tung und Einhaltung aller, insb. auch der gesetzlichen Vorgaben
- Beratende Unterstützung der Nutzer bei der Erstellung formal rechtssicherer Leistungsbeschreibungen
- Erarbeitung rechtssicherer Vergabeunterlagen sowie Erstellung der erforderlichen vertraglichen Regelungen
- Veröffentlichung der Ausschreibung in den vorgesehenen Medien, Führung einer rechtssicheren Vergabekate, Si- cherstellung einer lückenlosen Dokumentation jedes Verfahrens
- Formelle Prüfung und Auswertung von Angebotsunterlagen (fachliche Prüfung/ Wertung durch Nutzer oder ex- terner Planer)
- Unterstützung des Nutzers bzw. des externen Planers bei der Durchführung einer rechtssicheren fachlichen Prü- fung/Wertung der Angebote
- Erstellung des kompletten Schriftverkehrs im Rahmen eines Vergabeverfahrens in rechtssicherer Form und Inhalt
- Zusammenarbeit mit externen Beratern, insbes. Fachplanern und Rechtsanwälen
- Unterschriftseife Erstellung von Verträgen bzw. Vertragsunterlagen im Rahmen der Zuständigkeit des Geschäftsbe- reichs Logistik und Einkauf (z.B. Dienst- und Werkleistungen, Ingenieurleistungen gemäß HOAI, Lieferleistungen, Beratungsleistungen, Rahmenverträge, EVB-IT-Verträge, Miete, Leihe),
- Prüfung von Rechnungen auf Vertragskonformität
- Verfassen von Geschäftspost an Auftragnehmer, Geschäftspartner u. a.
- Verantwortlich für das Vertragsmanagement hinsichtlich der erstellten Verträge
- Führung einer elektronischen Ausschreibungsstatistik inkl. aller relevanten Daten sowie Bearbeitung entspre- chender Anforderungen und Vorbereitung von Antwortschreiben inkl. des angeforderten Datenmaterials an über- geordnete Stellen, insbes. auch SMWK, oder andere Stellen in der geforderten Form

Ihr Profil:

- Volljurist oder Hochschulabschluss bzw. Fachhochschulabschluss mit Diplom oder Master als Jurist, Wirtschafts- jurist, Verwaltungswirt, Betriebswirt, Kaufmann /-frau, Ingenieur oder Wirtschaftsingenieur oder vergleichbare Qualifikation
- Vertiefte und anwendungssichere Kenntnisse auf dem Gebiet des Vergabe- und Vertragsrechts (z.B. VOL/A, VOL/B und VOF, VgV, GWB, SächsvergabEG, EU-Vergaberecht, BGB, HGB, SÄHO, HOAI, IT-Vertragsrecht)
- krankenhausspezifische Erfahrungen und Kenntnisse sind vorteilhaft
- gutes EDV-Verständnis und EDV-Kenntnisse (Office-Paket, SAP- Kenntnisse sind wünschenswert)
- Verständnis für technische, medizintechnische und bautechnische Belange und Zusammenhänge sind vorteilhaft
- Sie passen am besten zu uns, wenn Sie über eine zuverlässige verantwortungsbewusste Arbeitsweise, betriebswirtschaf- liches Denken, Verhandlungsgeschick, ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit verfügen. Ebenfalls ist uns Belasbarkeit, Lernbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Loyalität und Diskretion wichtig.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2015 unter der Kennziffer LOG0715944 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Susan Günther - erreichbar per Tele- fon unter 0351-458-2908 oder per E-Mail unter susan.guenther@uniklinikum-dresden.de.

Das Ziel von OncoRay - National Center for Radiation Research in Oncology - ist die Verbesserung der Heilung von Krebserkrankungen mithilfe einer individualisierten, technologisch optimalen Strahlentherapie. Spitzenforscher und junge Talente greifen dabei den hohen Bedarf an präklinischer und klinischer Translationsforschung in diesem For- schungsgebiet auf.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Administrative Mitarbeiterin (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen. Die Stelle ist befristet bis zum 30.04.2016, mit der Option auf Verlängerung bis max. 30.09.2016 (vorbehaltlich der Zusage des Zuwendungsgebers).

Ihre Tätigkeit umfasst die administrative Unterstützung der Direktoren des OncoRay, insbesondere bei der Koordination und Bewirtschaftung der durch das BMBF geförderten Drittmittelprojekte, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Veranstaltungsmanagement.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Naturwissenschaftliches- oder Wirtschaftswissenschaftliches Studium,
- idealerweise erste Berufserfahrung im Forschungsmanagement oder der Koordination von interdisziplinären Wissenschaftlergruppen
- Kenntnisse in den administrativen Prozessen einer Forschungseinrichtung sind wünschenswert
- sicherer Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- allgemeines medizinisches Verständnis
- Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Organisationsgeschick, Selbständigkeit, Durchsetzungsvermögen, Zuver- lässigkeit, Flexibilität und sicheres Auftreten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2015 unter der Kennziffer ZIK0715945 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Stefan Pieck – erreichbar per Telefon unter 0351-458-5288 oder per E-Mail unter Stefan.Pieck@oncoray.de.

Das gute Alte und das bessere Neue

Semperoper-Jubläum:

TUD-Professor Niels-Christian Fritsche betont die Qualität des Wiederaufbaus durch Wolfgang Hänsch

Niels-Christian Fritsche brachte es auf den Punkt: Die heutige Semperoper ist ein baulicher Ausdruck dafür, dass dem guten Alten ein besseres Neues gefolgt sei. Zum

Festakt »30 Jahre Semperoper« verglich der Professor für Darstellungslehre vom Institut für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung an der Fakultät Archi- tektur der TU Dresden die heutige Gestalt der Oper mit ihrem Vorgängerbau. Ohne Gottfried Semper zu nahe zu treten, setzte Niels-Christian Fritsche mit seiner sehr sachlichen Eloge dem verstorbenen Archi- tekten Wolfgang Hänsch ein verdientes Denkmal. Denn der hatte die immense Aufgabe zu bewältigen, das am 13. Fe- bruar 1945 zerstörte Theater wiederherzu- stellen.

Weder äußerlich noch im Innenraum ist daraus eine pure Replik des früheren Semperbaus geworden. Fritsche wies vor allem auf die akustisch begründeten Verän- derungen hin, die Dresdens dritte Oper von der zweiten unterscheiden. Im Innenraum des Hauses zeigt sich der wohlgedachte Eingriff von Hänsch vor allem in der ver- änderten Anordnung der Ränge. Mit fluffig hingeworfenen Skizzen veranschaulichte der Architekt seine Theorie und setzte damit einen vor genau fünf Jahren gehaltenen Vortrag – damals unter dem Titel »Die wun- derbare Verbesserung eines sagenhaften Ide-

als« – anschaulich fort. Dresden als Kunst- und Kulturstadt wird durch die Semperoper fortwährend beschenkt. Da muss man nicht einmal an die mit diesem Haus verbunde- ne Bierwerbung denken. Zum 30. Jahrestag seiner Wiedereröffnung bekam nun auch mal das Haus selbst ein Präsent: Ein musi- kalischer Festakt mit Freunden. Das haus- eigene Orchester allerdings, die Sächsische Staatskapelle, weilte just zu diesem Datum im Morgenland und bespielte mit den Vere- nigten Arabischen Emiraten ein Land ohne vergleichbare künstlerische Vergangenheit. Mit enormem Tempo holt man dort jetzt

auf, was hier nicht leichtfertig verspielt wer- den sollte. Zwangsläufig geriet der Festakt am 23. Februar so zu einem Stelldichein eher kleinteiliger Programmkost.

Niels-Christian Fritsche war nicht der einzige Architekt auf der Bühne, auch der Panoramakünstler und Kollege Yadegar Asisi, TUD-Absolvent, hielt einen Festvortrag und gab dem »Geburtstagskind« Semper- oper drei Wünsche mit: Nachwuchs gewin- nen, mehr Uraufführungen bieten und den Staats-Titel im Namen ablegen. Das Haus solle künftig noch mehr in die Mitte der Ge- sellschaft rücken. **Michael Ernst**

Fotos von Leuten, die in der Kneipe ein Vaterland sehen?

Das Thema des diesjährigen Fotowettbewerbs des studentischen Fotoclubs und des Studentenwerks Dresden ist ebenso interessant wie vielschichtig – »LokalPatriot«.

»Die Behandlung des Themas sollte mit viel Feingefühl erfolgen, die Ergebnisse könnten durchaus provozieren und vielleicht (lokal-)politisch beeinflusst sein«, schreibt dazu das Studentenwerk Dresden auf seiner Internetseite. Dabei wird sichtlich auf die Zweigeteiltheit des Wettbewerbstitels Wert gelegt – ein »Lokal« ist ganz allgemein eine Örtlichkeit (für manche Studenten die einer Kneipe), ein »Patriot« ist jemand, der sein Vaterland liebt. Dabei ist der Begriff »Vaterland« ideologisch aufgeladen – bei weitem nicht jeder kann die positive emotionale Komponente nachfühlen. Alt-Bundespräsident Johannes Rau soll gesagt haben: »Ein Patriot ist jemand, der sein Vaterland liebt. Ein Nationalist ist jemand, der die Vaterländer der anderen verachtet.« Und ein Lokalpatriot? Einer, der in seiner Kneipe sein Vaterland sieht? **M. B.**

Ausschreibung:
<http://www.studentenwerk-dresden.de/kultur/studententage-fotowettbewerb.html>

Zugehört



Hands on Strings: »Prometheus« (Doctor Heart Records, 2014).

Nach den Vorstellungen der CDs von Bormann & Götz (ten string orchestra) und von Lars Kutschke (right here right now) in dieser Rubrik »Zugehört« sei hier erneut auf tolle Dresdner »Saiten« aus dem Umfeld unserer Musikhochschule hingewiesen. Mit »Prometheus« erschien vor Jahresfrist die inzwischen vierte CD des Gitarren-Duos »Hands on Strings« der Dresdner Musikprofessoren Stefan Bormann und Thomas Fellow. Beide sind ja aus anderen Projekten nicht nur Insidern gut bekannt, so Bormann aus der Band »l'arc six« von Cristin Claas, so Fellow insbesondere aus seinem vielbeachteten Duo »Friend'n Fellow«.

Die aktuelle Scheibe bietet fünfzig Minuten feinsten Duo-Gitarrensound unter sparsamer Mitwirkung einer kleinen Anzahl erlesener Gastmusiker. Namentlich erwähnt sei der Sopransaxofonist Volker Schlott. Neun der zehn Titel stammen aus der Feder des Duos selbst.

Die reichlich vierminütige erste Nummer ist gleich das Titelstück »Prometheus«. Es beeindruckt – dem Namen folgend – mit seinem zielstrebigem, maschinengleich vorwärtsdrängenden Rhythmus. Diese Introduktion kommt durchaus philosophisch daher. Danach gleich ein großer Sprung über die folgenden, durchgängig virtuosen und emotional nahegehenden Stücke – hin zum vorletzten Titel: Einzige Fremdkomposition der CD – die Filmmusik »Schindlers Liste«. Auf eine nachdenkliche Einleitung folgt die wehmutsvolle Melodieführung durch Bormanns sauber gespielte E-Gitarre – bis hin zu letztlich verhalten hoffnungsvollen Tönen. Assoziationen, als wenn man aus dem Dunkel durch ein staubiges Kellerfenster doch noch einen Blick nach oben erwischt ... auf die Sonne, auf einen grünen Zweig, auf einen Schmetterling.

Einfach klasse – diese Musik zum Zuhören. Schön, dass es so was in Dresden gibt.

Andreas Heinz

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. UJ-Red.

Welt im Umbruch

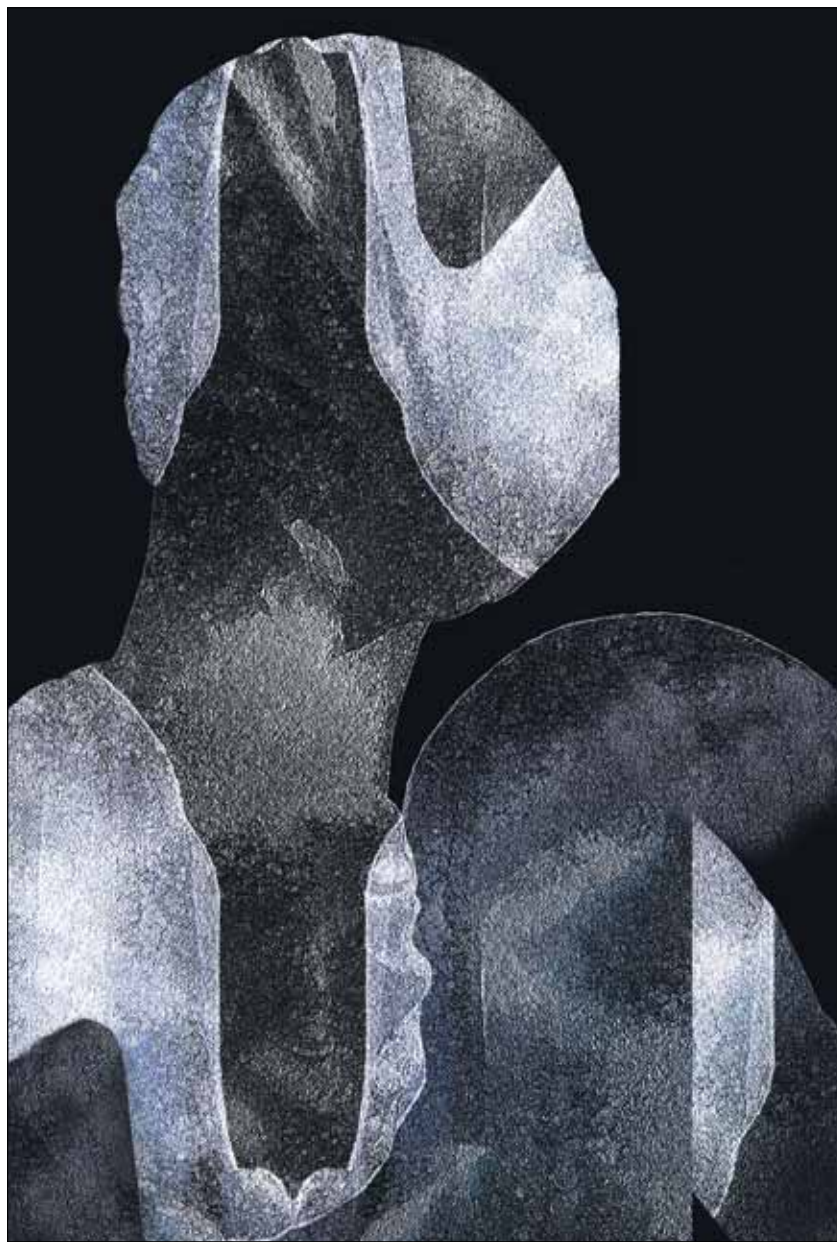
Pigmentdrucke von
 Gerhard Deke in der
 Galerie im Gang

Nach der aus heutiger Sicht harmonisch-genusreichen Schau mit Bildwerken von Hans Christoph und Helga Knobloch zeigt die Galerie im Gang der TU Dresden eine Grafikausstellung von Gerhard Deke (Jahrgang 1936), die zum Thema »Welt im Umbruch« ernsthafte Töne anschlägt, und diese sowohl in puncto Bildtechnik mit digitalen Pigmentdrucken als auch der Werkauswahl sinnfällig reflektiert.

Die aus dem Umgang mit Computern resultierenden neuen künstlerischen Möglichkeiten sind zwar mittlerweile in fast schon inflationärer Anwendung, aber oft unzulänglichem Gebrauch. Vielfach beschleicht einen bei Besichtigung derartiger Artefakte ein Unwohlsein, wenn manche Nutzer der neuen Medien bei eher zufälligen Strukturentdeckungen offenbar meinen, das wär's schon gewesen. Der Wettbewerb »100 sächsische Grafiken«, der sich diesbezüglich 2014 bewusst öffnete und seine Auswahl gegenwärtig im Sächsischen Landtag zeigt, illustriert das in gewisser Weise. Wem nicht bewusst ist, dass er beim Umgang mit dieser Hightech deren technische Nüchternheit zu überwinden hat – und das ist mit harter Arbeit verbunden – wird die Nähe, die Kunst ausstrahlen muss, um ihr Publikum vor dem Bilde zu bannen, peinlich verfehlen.

Natürlich aber gibt es dafür auch positive Beispiele, deren Verfasser sich das Verfahren unterworfen und damit zum legitimen Bildmittel erhoben haben. Als ragende Größe sei hier nur an die 2006 verstorbene Bildhauerin Charlotte Sommer-Landgraf mit ihrem grafischen Spätwerk erinnert.

Solch ein Meister der bildnerischen Hochtechnologie ist auch Gerhard Deke, ohne bisher von maßgebenden Vertretern der öffentlichen Kunstszenen angemessen wahrgenommen worden zu sein. Er hat als früherer Programmierer und Produktionsleiter für elektronische Datenverarbeitung bei ROBOTRON und engagierter Fotoamatuer seine beruflichen EDV-Kenntnisse seit den 1990er-Jahren in Richtung digitaler Bildbearbeitung weiter qualifiziert. Seit 1995 schafft er freie Grafiken, wobei die Fotografie nach wie vor eine wichtige Ar-



Gerhard Deke: Was uns bleibt (Pigmenttintendruck, 2004).

beitsgrundlage bleibt, ohne dass dies seinen Werken noch abzusehen sein muss.

Gerhard Deke erläutert sein Arbeitskonzept so: Die Bilddigitalisierung schafft die Voraussetzung für eine darüber hinausgehende Bearbeitung, deren Anwendungsgebiet zunächst die Fotografie ist. Sein Interesse gilt zuerst den Grenzen fotografischer Darstellungsweisen und ihrer Überschreitung. Daraus ergeben sich neue Inhalte und die ihnen adäquaten Gestaltungsformen von der Komposition bis zu allen Detailproblemen. »Ich will Formen nicht nachvollziehen, sondern als freie schöpferische Gestaltung eigensinnig erfinden,«

also »neue Bilder machen, die in dieser Form noch nicht da sind«. So sein Credo.

Gegenüber den eingangs beschriebenen eher unzulänglichen »Flachdrucken« mancher ART-Genossen bestechen seine Blätter u.a. durch eine anscheinend haptische Qualität des Farbauftrages seiner »Pigmentdrucke«, die das Auge streichelt und einen verleiten kann, die vermeintliche plastische Oberfläche seiner Grafiken zu ertasten. Das – und die Eindringlichkeit seiner Form- und Farbfindungen – ermöglicht ihm auch, glaubwürdige Reflexionen zu bestimmten Inhalten ohne narrative Faktoren zu kreieren.

In diesem Sinne ist die derzeitige Schau in der »Galerie im Gang« der TU Dresden nicht nur durch revolutionisierende Technik gekennzeichnet, sondern mit einer Auswahl zwischen 2002 und 2013 entstandener Druckgrafiken absichtsvoll zum aktuellen »Dresden-Tag« gestaltet. Sie zeigt so die ständige Befassung des Künstlers mit einer Welt im Umbruch, dessen Werk aber auch freundlichere Botschaften vermitteln kann.

Ein knappes Dutzend mittelgroßer Blätter ist inhaltsgemäß in einer Spanne von noblen farbigen Grautönen bis zu kräftigen Hell-Dunkel-Kontrasten gehalten, die reine Farben nur im Ausnahmefalle verwendet. Gegenüber seiner Präsentation von 2007 bei »Rahmen & Bild« ist als wichtige Novität zu nennen, dass bei Deke kein opus mehr »ohne Titel« erscheint.

An der Weltveränderung, die uns heute permanent ängstigt, ist die Gattung Mensch selbst schuld. Drucke wie »Jeder für sich« (2004) oder »Nur das Ziel zählt« (2002) zeigen, wie die Einsamen Opfer von Karrieristen und Profitstrebern werden, die ihrerseits grellweiß aus schwarzbraunem Fond hervorstechen.

»Was uns bleibt« (2004) sind dann nur noch entweste Schemen. Natürlich wird »Demokratiedenken« (2007) dabei zur medialen Phrase, wie das in praxi eine Justiz offenbart, die Täter besser schützt als deren Opfer und gar Prozesse vom Zaune bricht, wenn Demokraten gegen Nazis demonstrieren. Im besagten Blatt setzt Deke ausnahmsweise kräftiges Rot ein, das ein Ordnungsgefüge konterkariert. Von verhaltener Farbigkeit ist auch der »Gewissensfries« (2010), der mit Rampe und ausgezehrten Leibern heute unzweifelhaft die Erinnerungen an das Konzentrationslager Auschwitz aufruft, dessen Befreiung durch die Rote Armee vor 50 Jahren wir eben gedachten.

Damit wird auch der »Gefahr des totalen Vergessens« (2012) begegnet. Im gleichen Jahr schuf der Künstler »Die Ansage«, wo über scherenartigen Kreuzen »WACHT AUF, DENN EURE TRÄUME SIND SCHLECHT!« menetekelhaft aufleuchtet. Das soll nun auch als Ultima Ratio diesen Aufsatz beschließen ...

Jürgen Schieferdecker

Bis 15.05.2015, Galerie im Gang, von-Gerber-Bau, Bergstraße 53, Montag bis Freitag, 10 – 18 Uhr

Volkslieder heute – im Theaterfoyer

Unichor singt zur 4. Langen
 Nacht der Dresdner Theater

Der Universitätschor der TU Dresden präsentiert zur 4. Langen Nacht der Dresdner Theater bei seinen zwei Auftritten um

22.30 Uhr und 23.30 Uhr Volkslieder in einem bunten Mix aus romantischen Sätzen und neuen, schwungvollen Vertonungen. Ort des Chorkonzertes ist das Foyer im Schauspielhaus Dresden (Großes Haus). Nach der überwältigenden Publikumsresonanz im vergangenen Jahr beginnt

die Lange Nacht am 21. März jetzt zwei Stunden früher! Auf zehn Bühnen geht es bereits um 16 Uhr los mit Programmen für die ganze Familie. Alle anderen Theater steigen dann ab 17 Uhr nach und nach ein. Über 20 Theater zeigen bis 24 Uhr ihr vielfältiges Programm aus Theater, Oper, Ope-

rette, Tanz und Kabarett. Insgesamt finden auf mehr als 30 Bühnen über 160 Vorstellungen statt. **UJ**

Detailprogramm der 4. Langen Nacht im Web: <http://langenacht-der-dresdner-theater.de>

Wo bleibt die Seele?

Zugesehen:
 »Leviathan« ist episches
 zeitgenössisches und
 seltenes Kino aus Russland

Und wieder ist es Kino, das sich nicht selbst genügt. »Leviathan« entlässt den (in gutem Sinne) aufgebrachten Zuschauer nach über zwei Stunden mit der nagenden Lust auf Horzontenerweiterung. Selbst als Atheist will man plötzlich mehr über das alttestamentarische Buch Hiob wissen, mehr über das Leid des Helden und das Leviathan genannte Ungeheuer der See. Man möchte wieder oder vielleicht das erste Mal Melvilles mythologisches Buch »Moby Dick« lesen, sich gar an Thomas Hobbes »Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates« wagen, das, schon 1651 geschrieben, die Natur des Menschen und die Rechtmäßigkeit politischer Herrschaft untersucht. Und ganz simpel wäre es wohl besser, sich endlich ganze Wahrheiten über das Russland von heute zu beschaffen, letztlich auch darüber, wie Kino dort funktionieren darf.

»Leviathan« von Andrej Zwjagintsew durchlief bislang vor allem die westliche Welt, gewann Preise auf Festivals, den Golden Globe der Filmjournalisten, wurde für den Auslands-Oscar nominiert. In Russland startete er gerade regulär in einer umgeschnittenen, man sagt entschärften Version, weil er mit offiziellen Kulturfonds entstehen durfte. All das ist Hintergrundwissen, fakultativ abzurufen, weit vorn aber steht die Tat-Sache – ein kühles, akribisch inszeniertes, auf und zwischen den Zeilen lesbare Drama mit grandiosen Landschafts- und Menschenbildern einer schier nie enden wollenden Dämmerung.

Oben an der Barentsee lebt Automechaniker Kolja mit seiner zweiten Frau und seinem pubertären Sohn aus erster Ehe. Per Gerichtsbeschluss soll er enteignet werden, das bescheidene Haus in bester Lage soll »öffentlichem Interesse« weichen. Letztlich aber weiß Kolja, das Grundstück geht an den Bürgermeister. Die Freundschaft zu einem kleinen örtlichen Polizisten wird ihm genauso wenig nützen wie die zu einem Anwalt aus Moskau, der anreist, um gegen das Urteil und die Lokalpolitik anzukämpfen. Die Maschen im Netz



Roma (Serguei Pokhodaev) sitzt neben einem Walgerippe am Meer der russischen Halbinsel Kola. Foto: Wild Bunch Germany

aus Korruption, Bigotterie und Macht sind viel zu eng gestrickt.

Es ist wie ein Köder, den Regisseur Zwjagintsew auswirft, wenn er zunächst ein typisch russisch anmutendes Setting schafft – mit Wodka ohne Ende, Schaschlik, dem Putin-Porträt im Büro und den Bildern der verflissenen Präsidenten als Zielscheibe beim privaten Schießausflug. Am Ende aber

wird es gerade die versteckte universelle Note dieses wuchtigen Films sein, die verstört. Das Seelenvolle und -lose von Menschen, die sich antiheldisch geben. Der Betrug hat mehr als einen doppelten Boden. Das Dilemma auch. **Andreas Körner**

»Leviathan« läuft im PK Ost und im Kino in der Fabrik.